



# HESSISCHER LANDTAG

29. 03. 2012

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Ursula Hammann (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)  
vom 16.11.2011**

**betreffend Tierversuche an hessischen Hochschulen in den Jahren  
2009 und 2010**

## **und Antwort**

**der Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

### **Vorbemerkung der Fragestellerin:**

Seit Inkrafttreten der Versuchstiermeldeverordnung im Januar 2000 sind Stellen, die Tierversuche nach den §§ 7 Abs. 1, 4 Abs. 3, 6 Abs.1 Satz 2 Nr. 4, 10 oder 10 a des Tierschutzgesetzes durchführen, verpflichtet, detaillierte Angaben über Tierversuche an die zuständigen Behörden zu melden. In § 17 HHG beauftragt das hessische Recht die Hochschulen mit der Entwicklung von Verfahren zur Vermeidung von Tierversuchen in der Lehre. Drucksache 18/1939 vom 04.05.2010 umfasst den Zeitraum 2005 bis 2009. Da allerdings die Daten für das Jahr 2009 aufgrund von Fristen noch nicht vollständig vorlagen, wird hier nochmals das Jahr 2009 zur Vervollständigung mit abgefragt.

### **Vorbemerkung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst:**

Die hessischen Hochschulen verstärken zwar kontinuierlich ihre Anstrengungen, um die Zahl der Tierversuche zu reduzieren, aber nach wie vor kommt medizinisch-pharmazeutische Forschung nicht ohne den Einsatz von Versuchstieren aus. Dass die absoluten Zahlen der durchgeführten Tierversuche nicht rückläufig ist, liegt an der Tatsache, dass die medizinisch-pharmazeutischen Forschungsaktivitäten bei allen Universitäten, insbesondere aber an der Goethe-Universität Frankfurt, im Berichtszeitraum zugenommen haben. Dies spiegelt sich beispielsweise an dem Erfolg der Universität Frankfurt an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder und dem Landesexzellenzprogramm LOEWE wider.

Ein völliger Verzicht auf den Einsatz von Versuchstieren ist zumindest zum derzeitigen Stand der Wissenschaft nicht möglich, aber die Hochschulen sind bemüht, den Einsatz von Versuchstieren auf das zwingend erforderliche Maß zu begrenzen. An den staatlichen hessischen Fachhochschulen wurde weder Forschung noch Lehre unter Verwendung von Tierversuchen durchgeführt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Hessischen Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wie folgt:

Frage 1. a) Wie viele Tierversuche wurden in den Jahren 2009 und 2010 an den hessischen Hochschulen jeweils durchgeführt? (Bitte nach Jahr, Hochschule und Fachbereich aufschlüsseln.)

In der Antwort wird auf die folgenden Paragraphen des Tierschutzgesetzes (TierschG) Bezug genommen:

- § 4 Abs. 3 - Töten von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken,
- § 6 Abs. 1 Nr. 4 - Entnahme von Geweben oder Organen,
- § 7 Abs. 1 - genehmigungspflichtige Tierversuche,
- § 8 Abs. 1 - anzeigepflichtige Tierversuche,
- § 8 a Abs. 1 - anzeigepflichtige Tierversuche,

§ 10 - Eingriffe und Behandlungen zur Aus-, Fort- oder Weiterbildung,  
 § 10 a - Eingriffe und Behandlungen zur Herstellung, Gewinnung, Aufbe-  
 wahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen.

### Technische Universität Darmstadt

Fachbereich (FB)	2009	2010
FB 10 Biologie	59	69

### Goethe-Universität Frankfurt

Die Angaben umfassen Tierversuche und Tiervorhaben gem. §§ 4 Abs. 3, 6,  
 7, 10 und 10 a Tierschutzgesetz (TierschG).

Fachbereich (FB)	2009	2010
FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	10	7
FB 15 Biowissenschaften	22	22
FB 16 Medizin	120	214
<b>Gesamt</b>	152	243

### Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)

Fachbereiche der JLU, die mit Tierexperimenten arbeiten:

ZBB - Zentrale Biotechnische Betriebseinheit,,

FB 06 - Psychologie und Sportwissenschaft

FB 08 - Biologie und Chemie,

FB 09 - Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement,

FB 10 - Veterinärmedizin,

FB 11 - Medizin.

### 2009:

Laufende Tierversuche (genehmigungspflichtig, anzeigepflichtig), davon  
 werden die in 2009 neu beantragten in Klammern angegeben:

2009	TierschG	Σ	ZB B	FB 6	FB 8	FB 9	FB 10	FB 11
Genehmigungs- pflichtige Tierversuche	§ 7 Abs. 1	129	1 (1)	2 (1)	1 (0)	0 (0)	20 (10)	105 (45)
Anzeigepflich- tige Tierver- suche	§ 8 Abs. 1 Nr.1	4	0	0	0	0	4 (0)	0
	§ 8 Abs. 1 Nr.2	13	0	0	0	1 (0)	10 (0)	2 (0)
	§ 8 a Abs. 1	1	0	0	0	0	1 (0)	0

Laufende Anträge mit Eingriffen oder Behandlungen inkl. Tötungen:

2009	TierschG	Σ	ZB B	FB 06	FB 08	FB 09	FB 10	FB1 1
anzeigepflichtig	§ 6 Abs. 1 Nr. 4, § 10, § 10 a	82	1	0	7	4	27	43
meldepflichtig	§ 4 Abs. 3	20	1	0	0	1	1	17

**2010:**

Die folgende Tabelle enthält laufende Tierversuche (genehmigungspflichtig, anzeigepflichtig), davon werden die in 2010 neu beantragten Tierversuche in Klammern angegeben.

2010	TierschG	$\Sigma$	ZB B	FB 6	FB 8	FB 9	FB 10	FB 11
Genehmigungspflichtige Tierversuche	§ 7 Abs. 1	151	1 (0)	1 (1)	3 (2)	5 (5)	24 (12)	117 (37)
Anzeigepflichtige Tierversuche	§ 8 Abs. 1 Nr. 1	3	0	0	0	0	3 (1)	0
	§ 8 Abs. 1 Nr. 2	9	0	0	0	0	8 (0)	1 (0)
	§ 8 a Abs. 1	2	0	0	0	0	1 (0)	1 (1)

Laufende Anträge mit Eingriffen oder Behandlungen inklusive Tötungen:

2010	TierschG	$\Sigma$	ZB B	FB 06	FB 08	FB 09	FB 10	FB 11
anzeigepflichtig	§ 6 Abs. 1 Nr. 4, § 10, § 10 a	73	1	0	3	3	30	36
meldepflichtig	§ 4 Abs. 3	19	1	0	1	0	3	14

**Universität Kassel**

Die folgende Tabelle enthält genehmigungs- und anzeigepflichtige Tierversuche. Genehmigungspflichtig waren Tierversuche in den Tierkategorien 'Feldhasen' und 'Heidschnucken'.

Fachbereich (FB)	2009	2010
FB 10 Mathematik und Naturwissenschaften	2	2
FB 11 Ökologische Agrarwissenschaften	1	0
<b>Gesamt</b>	3	2

**Philipps-Universität Marburg**

Folgende Tierversuche nach § 7 TierschG wurden 2009 und 2010 genehmigt:

Fachbereich (FB)	2009	2010
FB 04 Psychologie	3	3
FB 13 Physik	2	2
FB 16 Pharmazie	2	2
FB 17 Biologie	10	9
FB 20 Medizin	51	89
<b>Gesamt</b>	68	105

- Frage 1. b) Wie viel Prozent dieser Versuche gehörten jeweils zu den Bereichen Grundlagenforschung, angewandter Forschung und Auftragsforschung? (Bitte nach Hochschule und Jahr aufschlüsseln.)

#### Technische Universität Darmstadt

	2009	2010
	v.H.	v.H.
Grundlagenforschung	100	100

#### Goethe-Universität Frankfurt

	2009	2010
	v.H.	v.H.
<b>FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie</b>		
- Grundlagenforschung	100	100
<b>FB 15 Biowissenschaften</b>		
- Grundlagenforschung	100	100
<b>FB 16 Medizin</b>		
- Grundlagenforschung	97,3	97,3
- Angewandte Forschung	2,7	2,7

#### Justus-Liebig-Universität Gießen

	2009	2010
	v.H.	v.H.
<b>ZBB</b>		
- Grundlagenforschung	100	100
<b>FB 06 Psychologie und Sportwissenschaft</b>		
- Grundlagenforschung	100	-
- Angewandte Forschung	-	100-
<b>FB 08 Biologie und Chemie</b>		
- Grundlagenforschung	100	100
<b>FB 09 Agrarwissenschaften, Ökotoxologie und Umweltmanagement</b>		
- Grundlagenforschung	100	100
<b>FB 10 Veterinärmedizin</b>		
- Grundlagenforschung	50	50
- Angewandte Forschung	50	50
<b>FB 11 Medizin</b>		
Die Hochschule führt aus, dass der überwiegende Teil aller Versuche in beiden Jahren dem Bereich der "Grundlagenforschung" und ein kleinerer Teil der "Angewandten Forschung" zuzuordnen sind.		

#### Universität Kassel

	2009	2010
	v.H.	v.H.
Grundlagenforschung	100	100

#### Philipps-Universität Marburg

	2009	2010
	v.H.	v.H.
Grundlagenforschung	94	96,5
Angewandte Forschung	6	3,5

- Frage 1. c) Wie viele Tiere wurden dafür verbraucht? (Jeweils Anzahl und Art der Versuchstiere nach Jahren und Hochschulen gegliedert.)

#### Technische Universität Darmstadt

Tierart	2009	2010
Mäuse	11	21
Krallenfrösche	48	48
<b>Insgesamt</b>	<b>59</b>	<b>69</b>

#### Goethe-Universität Frankfurt

Tierart	2009	2010
Mäuse	22.837	26.729
Ratten	1.388	1.723

Meerschweinchen	17	22
Hamster	200	30
andere Nagetiere	119	148
Kaninchen	6	20
Katzen	27	2
Schweine	30	78
Schafe	18	24
andere Säugetiere*)	26	16
andere Vögel	274	132
Amphibien	16	12
Fische	12	415
<b>Insgesamt</b>	<b>24.716</b>	<b>29.351</b>

\*) bei den "anderen Säugetieren" handelt es sich ausschließlich um Fledermäuse

### Justus-Liebig-Universität Gießen

2009:

Tierart	Gesamtsumme 2009	TierSchG § 4 Abs. 3	TierSchG § 6 Abs. 1 Nr. 4	TierSchG § 7 Abs. 1 (unter Betäubung ohne Wiedererwachen aus dieser)	TierSchG § 7 Abs. 1 (ohne Betäubung oder unter Betäubung mit Wiedererwachen aus dieser)	TierSchG § 10	TierSchG § 10a
Mäuse	12.645	5.566	2.740	694	3.552	53	40
Ratten	4.673	2.560	597	364	933	219	0
Hamster	368	0	368	0	0	0	0
Andere Nagetiere	20	0	20	0	0	0	0
Kaninchen	296	234	16	0	30	10	6
Katzen	5	0	0	5	0	0	0
Hunde	232	0	21	0	206	5	0
Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel	33	0	0	0	26	7	0
Schweine	220	40	0	0	153	27	0
Schafe	52	0	0	0	0	52	0
Rinder	44	0	0	0	34	10	0
andere Vögel	348	178	0	0	170	0	0
Amphibien	109	75	0	0	0	34	0
Fische	55	0	0	0	0	55	0
<b>Summe 2009</b>	<b>19.100</b>	<b>8.653</b>	<b>3.762</b>	<b>1.063</b>	<b>5.104</b>	<b>472</b>	<b>46</b>

**2010:**

		TierSchG	TierSchG	TierSchG	TierSchG	TierSchG	TierSchG
Tierart	Gesamtsumme 2010	§ 4 Abs. 3	§ 6 Abs. 1 Nr. 4	§ 7 Abs. 1 (unter Betäubung ohne Wiedererwachen aus dieser)	§ 7 Abs. 1 (ohne Betäubung oder unter Betäubung mit Wiedererwachen aus dieser)	§ 10	§ 10a
Mäuse	11.091	1.263	5.386	363	3.992	68	19
Ratten	4.805	1.795	1.174	326	1.374	136	0
Meerschweinchen	4	0	0	0	0	4	0
Hamster	282	0	0	0	12	0	270
Andere Nagetiere	18	0	18	0	0	0	0
Kaninchen	136	0	118	0	14	4	0
Katzen	60	0	0	0	60	0	0
Hunde	104	0	26	0	63	15	0
Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel	22	0	0	0	16	6	0
Schweine	138	0	24	8	52	54	0
Ziegen	4	0	0	0	0	4	0
Schafe	21	0	0	0	11	10	0
Rinder	51	0	0	0	41	10	0
Andere Säugetiere*)	415	0	0	0	413	2	0
andere Vögel	236	0	80	0	156	0	0
Amphibien	107	39	0	0	40	28	0
Fische	19	0	0	0	0	19	0
<b>Summe 2010</b>	<b>17.513</b>	<b>3.097</b>	<b>6.826</b>	<b>697</b>	<b>6.244</b>	<b>360</b>	<b>289</b>

\*) bei den "anderen Säugetieren" handelt es sich um zwei Lamas und 413 Fledermäuse

**Universität Kassel**

Tierart	2009	2010
Fische	11	11
Amphibien	0	125
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>136</b>

Anmerkung der Hochschule: Des Weiteren wurden in 2009 zwei Tierversuche mit fünf Feldhasen und 24 Heidschnucken durchgeführt, die jedoch nicht zum Tod der Tiere geführt haben.

**Philipps-Universität Marburg**

Tierart	2009	2010
Mäuse	11.415	11.889
Ratten	1.432	1.195
Meerschweinchen	14	2
Hamster	162	301
Kaninchen	78	36

Schweine	99	86
Altweltaffen	2*	1*
Amphibien	108	91
Vögel	31	51
Fische (teilw. fixierte Präparate; Beifänge)	35	52
<b>Gesamt</b>	<b>13.376</b>	<b>13.706</b>

\*) Diese Tiere werden über mehrere Jahre verwendet.

Anmerkung der Hochschule: Die Tierversuchszahlen werden zentral erfasst und an die zuständige Behörde weitergeleitet. Eine Zuweisung der Zahlen zu genehmigungspflichtigen oder anzeigepflichtigen Vorhaben ist an Hand des amtlichen Formulars nicht möglich, daher wurden diese Zahlen ohne Zuweisung gelistet.

Frage 1. d) Woher wurden die Versuchstiere jeweils bezogen?

#### **Technische Universität Darmstadt**

Die Mäuse stammen zum Teil aus eigener Zucht sowie von einem zertifizierten Händler. Die Krallenfrösche wurden bei zertifizierten Händlern und beim Max-Planck-Institut (MPI) für Hirnforschung, Frankfurt am Main, erworben.

#### **Goethe-Universität Frankfurt**

Die Versuchstiere im Fachbereich (FB) 14 (Biochemie, Chemie und Pharmazie) wurden von anerkannten Züchtern bezogen.

Der Großteil der verwendeten Tiere (d.h. Labornager) im FB 15 (Biowissenschaften) wurde von Züchtern bezogen, die auf die Zucht von Tieren für Versuchszwecke spezialisiert sind. Der Rest stammt zu ca. 90 v.H. aus der eigenen Zucht im Haus. Wenige Tiere wurden für Untersuchungen mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde entweder im Freiland untersucht oder zeitweise für Untersuchungen im Labor gehalten.

Im FB 16 (Medizin) wurden die Tiere von Versuchstierzüchtern bezogen, selbst gezüchtet oder, soweit es sich um Tiere handelte, die nach § 9 Abs. 2 Nr. 7 einer Ausnahme unterlagen, auch vom Landwirt. Einzelne Tiere wurden auch in Kooperation von anderen Hochschulen übernommen.

#### **Justus-Liebig-Universität Gießen**

Die Versuchstiere stammen zum Teil aus eigener Zucht (z.B. Mäuse, Ratten, Hamster) oder werden von Züchtern, die Versuchstiere nach einem hohen Hygienestatus züchten, vom Landwirt (z.B. Schweine, Schafe, Ziegen) oder dem Zoofachhandel (z.B. Fische) bezogen. Zum überwiegenden Teil werden sie von Zucht- und Liefereinrichtungen innerhalb Deutschlands erworben (gemäß Klassifizierung der Versuchstiermeldeverordnung).

#### **Universität Kassel**

Tierkategorie	Bezugsquelle
Fische	Eigene Zucht, Zoofachhandel, Lebensmittelhandel
Feldhasen	Wildfang
Heidschnucken	Heidschnuckenherde eines Schäfers
Amphibien	Eigene Zucht, Zoofachhandel

#### **Philipps-Universität Marburg**

Die Tiere wurden entweder an der Universität gezüchtet bzw. von Universitäten/Forschungseinrichtungen im In- und Ausland oder von Versuchstierzüchtern bezogen. Alle deutschen Einrichtungen verfügen über eine Genehmigung nach §11 Tierschutzgesetz.

Frage 2. Welche Zahlen können für die Jahre 2009 und 2010 aufgrund der nach Versuchstiermeldeverordnung eingegangenen Meldungen für die insgesamt in Hessen durchgeführten Tierversuche ermittelt werden? (Bitte nach den durch die VersuchstiermeldeVO, insbesondere nach der Anlage zu § 1 Abs. 2 VersuchstiermeldeVO gegebenen Möglichkeiten differenzieren.)

Die Tierversuchszahlen für die Jahre 2009 und 2010 sind als Anlage 1 (2009) und Anlage 2 (2010) beigelegt. Sie entsprechen dem Muster der Anlage zu § 1 Abs. 2 Versuchstiermeldeverordnung (Anlage 3) und wurden aus den in gleicher Form erstellten Daten der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel zusammengefasst.

Frage 3. Ist der Landesregierung bekannt, welche nachweislich gewonnenen Erkenntnisse auf den in den Hochschulen durchgeführten Tierversuchen der vergangenen zwei Jahre in der Grundlagenforschung und bei der Anwendung in der Humanmedizin basieren?

Beispielhaft seien hier genannt:

#### **Technische Universität Darmstadt**

Die am Fachbereich 10 (Biologie) angesiedelten Forschungsvorhaben unter Verwendung von Tieren liegen im Bereich der Grundlagenforschung. Daher kann selten innerhalb von einem Zeitraum von zwei Jahren von einer direkten anwendungsbereiten Erkenntnis gesprochen werden. Dennoch wurden verschiedene neue Aspekte von Kanalveränderungen entdeckt, die Epilepsien zugrunde liegen und so ein neues therapeutisches Potential offenlegen. Des Weiteren liegen im Rahmen eines noch laufenden Projektes (Versuchsvorhaben Niedrigdosisstudie (NDS)) interessante neue Aspekte der Wirkung von niedrigdosierten Strahlen vor, die bei entsprechender Absicherung Konsequenzen im Bereich des Strahlenschutzes nach sich ziehen können. Somit ist bei den am Fachbereich 10 (Biologie) angesiedelten Forschungsprojekten eine hohe humanmedizinische und gesellschaftliche Relevanz deutlich sichtbar.

#### **Goethe-Universität Frankfurt**

Aus Tierversuchen im Fachbereich 14 (Biochemie, Chemie und Pharmazie) wurden in den letzten zwei Jahren wichtige Erkenntnisse für die Grundlagenforschung gewonnen, die auch für die Therapie von Krankheiten des Menschen von besonderer Bedeutung sein können. Beispielsweise hat eine Arbeitsgruppe ein neues Verfahren zum analytischen Nachweis von Isoprenoiden im Gehirn entwickelt. Mit diesem Verfahren konnte an post-mortemem Gewebe von Alzheimer Patienten gezeigt werden, dass diese signifikant erhöhte Isoprenoidspiegel aufweisen, die möglicherweise für die Krankheit mitursächlich sind. Mit Hilfe eines Tierversuches konnte dann gezeigt werden, dass Simvastatin die Gehalte an Isoprenoiden im Gehirn von Mäusen senkt, ein Mechanismus, der auf den Menschen übertragen werden kann und möglicherweise für die Therapie von Demenzkranken wichtig sein könnte. Alle Ergebnisse wurden bzw. werden ausnahmslos in angesehenen Fachzeitschriften publiziert und sind der Öffentlichkeit somit zugänglich.

Für den Fachbereich 15 (Biowissenschaften) liegen 40 Publikationen aus den Jahren 2009 und 2010 vor, die aus genehmigten bzw. angezeigten Versuchsvorhaben entstanden sind. Alle Publikationen sind öffentlich zugänglich, so dass man sich sehr gut einen Eindruck von der Breite der erzielten Ergebnisse machen kann. Diese sind in folgende Bereiche einzuordnen:

- Physiologie des Energiestoffwechsels,
- Orientierungsforschung,
- Verhaltensforschung bei Fischen,
- Hörforschung,
- Erforschung der Plastizität im Gehirn,
- Erforschung der Blutgefäßentwicklung.

Ergebnisse mit besonderer Bedeutung wurden in Pressemitteilungen der Universität der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

In Fachbereich 16 (Medizin) gab es Erkenntnisgewinne insbesondere im Bereich Onkologie/Immunologie:



*Aus Pressemitteilungen des Universitätsklinikum 25.02.2010:*

Professor Dr. Ivan D. erhält für seine herausragenden Arbeiten zur Rolle von Ubiquitin bei der Entstehung von Krebs den Deutschen Krebspreis 2010. Der Grundlagenforscher D. hat durch mehrere wegweisende Entdeckungen das Verständnis von den molekularen Abläufen der Ubiquitin-basierten Signaltransduktion in der Zelle geprägt, deren Relevanz für krebs-erzeugende Prozesse demonstriert, sowie die Grundlage für die Entwicklung neuer therapeutischer Wirkstoffe gelegt.

*Aus Pressemitteilungen des Universitätsklinikum 05.11.2009:*

Die akute myeloische Leukämie - kurz AML - ist eine bösartige Erkrankung des Blutes. Sie ist die häufigste akute Leukämieform bei Erwachsenen. Die Heilungschancen der Betroffenen wurden in den letzten Jahren zwar verbessert, jedoch können trotz intensiver Behandlung nach wie vor nur weniger als ein Drittel der Betroffenen geheilt werden. Die derzeitige Standardtherapie ist zudem noch immer sehr belastend für die Patienten und mit einem langen Krankenhausaufenthalt verbunden. Wissenschaftler und Ärzte setzen häufig auf so genannte "Zielgerichtete Therapien". Im Rahmen eines multizentrischen Verbundes haben Wissenschaftler der Universitätsklinik Frankfurt am Main und des Max-Planck-Instituts für Biochemie in Martinsried bei München jetzt neue Angriffspunkte für eine solche gezielte Therapie gegen die AML gefunden.

*Aus Pressemitteilungen des Universitätsklinikum 23.09.2009:*

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Klinikums der J. W. Goethe-Universität hat die Wirksamkeit von Medikamentenkombinationen im Rahmen der Transarteriellen Chemoembolisation (TACE) untersucht. Dabei handelt es sich um einen ambulanten minimalinvasiven Eingriff, um Lebermetastasen zu bekämpfen. Im Zuge dieser Studie wurden über 200 Patientinnen behandelt, die unter durch Brustkrebs verursachten Lebermetastasen leiden. Das erstaunliche Ergebnis der Untersuchung ist: Die innovative Behandlungsmethode kann die Lebenserwartung von Patienten deutlich erhöhen und hilft ebenso als Überbrückungstherapie für Erkrankte, die vor weiteren Therapien stehen. Außerdem bestätigte die Studie, dass durch die neue Behandlungsmethode Lebertumore in vielen Fällen verkleinert und die Metastasenanzahl deutlich verringert werden kann. Im Weiteren werden die Ergebnisse aus den Tierversuchen i.d.R. in anerkannten Fachjournalen veröffentlicht. Aus den Jahresberichten des Universitätsklinikums lassen sich viele Details entnehmen.

**Philipps-Universität Marburg**

Forschungsschwerpunkte der Lebenswissenschaften liegen in der so genannten Grundlagenforschung und der angewandten Forschung, die Übergänge sind fachlich gesehen fließend und lassen sich nur formal festlegen. Erkenntnisse aus den Forschungsgebieten werden in internationalen Fachzeitschriften publiziert und auf internationalen Tagungen präsentiert und diskutiert. Derzeitige Forschungsschwerpunkte liegen bspw. auf den Gebieten der Stoffwechselphysiologie, der Erforschung von Tumorerkrankungen, der Immunologie, Neurophysiologie und -pathologie, Infektionsbiologie, Asthmaforschung und Anästhesie.

Frage 4. a) In welchen Studiengängen an hessischen Universitäten wurden aus welchem Grund Versuche unter Verwendung welcher Tiere mit welchem Verbrauch pro Semester durchgeführt?

**Technische Universität Darmstadt**

Studiengang	2009	2010
Biologie, Bachelor und Lehramt Biologie	90 Mäuse Präparation von vorher fachgerecht getöteten Tieren im Kurs "Struktur und Funktion" 1x pro Jahr (Wintersemester)	80 Mäuse Präparation von vorher fachgerecht getöteten Tieren im Kurs "Struktur und Funktion" 1x pro Jahr (Wintersemester)
Diplom Biologie (auslaufender Studiengang)	12 Frösche Hier werden bei zuvor fachgerecht getöteten Tieren Organe für physiologische Experimente entnommen	12 Frösche Hier werden bei zuvor fachgerecht getöteten Tieren Organe für physiologische Experimente entnommen

### **Goethe-Universität Frankfurt**

Im Fachbereich 14 (Biochemie, Chemie und Pharmazie) werden keine Tierversuche im Sinne des Gesetzes in der Lehre durchgeführt. Es werden lediglich pro Semester zwei Meerschweinchen zur Organentnahme gebraucht, deren übrige Organe aber dann auch im wissenschaftlichen Labor Verwendung finden.

Im Fachbereich 15 (Biowissenschaften) werden Versuche mit ca. 80 Wirbeltieren pro Semester durchgeführt. Diese betreffen folgende Studiengänge:

- Biologie (Diplom)
- Bioinformatik (Diplom)
- Biochemie (Diplom)
- Bachelor of Science (BSc) Biowissenschaften
- Bachelor of Science (BSc) Bioinformatik
- Master of Science (MSc) Interdisciplinary Neuroscience
- Master of Science (MSc) Zellbiologie und Physiologie

### **Begründung:**

Ein wesentlicher Teil der Tiere (ca. 40 v.H.) entfällt auf Tiertötungen in der Lehre im Bereich Zoologie. Dort werden Präparationen an toten Tieren vorgenommen. Eine weitere Erhöhung der Studienanfänger (auf ca. 420 Studierende, Neben- und Hauptfachstudierende zusammen), die damit auch die Grundkurse durchlaufen, hat hier zu einem deutlich erhöhten Tierverbrauch geführt. Die im Vergleich zu dieser Zahl relativ kleinen Tierzahlen resultieren daraus, dass viele Präparationen von mehreren Studenten gemeinsam durchgeführt werden. Dadurch wird versucht, die Tierzahlen gering zu halten und trotzdem die wichtigsten Lehrinhalte zu vermitteln. Außerdem wird die Vorbereitung der Studierenden auf derartige Kurse ständig durch Entwicklung von eigenen Lehrfilmen und Präparationsanleitungen verbessert.

Versuche werden in den genannten Studiengängen von fortgeschrittenen Studierenden durchgeführt, wenn sie eine Spezialisierung in Richtung physiologisch orientierter Fächer (Zellbiologie, Tierphysiologie, Neurobiologie) gewählt haben. Zusätzlich wird ein tierexperimentelles Praktikum angeboten, in dem speziell das Durchführen von Eingriffen erlernt wird.

Für das Studium der Humanmedizin (Fachbereich 16) an der Goethe-Universität sind keine Versuche unter Verwendung von Tieren vorgesehen. Versuche zur Aus-, Fort- und Weiterbildung finden vorwiegend dazu statt, um - wie von der Behörde gefordert - Personen, die Versuche durchführen, eine entsprechende Fachkenntnis zu vermitteln. Diese Ausbildung findet in zertifizierten Kursen statt. In einzelnen Fällen werden auch gezielte Fortbildungen von spezialisierten Fachkräften vorgenommen, soweit sich diese nicht durch andere Weise erreichen lassen.

### **Justus-Liebig-Universität Gießen**

Die Beantwortung der Anfrage wird eingegrenzt auf Angaben zu Wirbeltieren, Kopffüßlern (bestimmte Mollusken/Cephalopoden) und Zehnfüßkrebse (Dekapoden), die entsprechend der Gesetzgebung der Anzeigepflicht unterliegen.

Fachbereich 8 (Biologie und Chemie):

Im Studiengang zum Bachelor of Science wurden im Tierphysiologiepraktikum, im Wahlpflichtpraktikum "Tierexperimentelle Methoden" sowie im zoologischen Praktikum in 2009 und 2010 insgesamt 62 Krallenfrösche getötet, um Eigenschaften des Herzmuskels beim Frosch, der peripheren Nerven und das Membranpotential an Frosch-Oozyten darzustellen. Im zoologischen Praktikum wurden außerdem eine Maus und 12 Ratten getötet, um Organe zu entnehmen. Im Tierphysiologiepraktikum wurden außerdem zwei Goldfische und drei Flusskrebse zur Übung 'Atmung' eingesetzt, um den Einfluss unterschiedlicher Sauerstoffkonzentration zu demonstrieren und es wurden außerdem 45 Schafe zur Blutprobenentnahme eingesetzt; sie wurden für diese Übung nicht getötet.

**Fachbereich 10 (Veterinärmedizin):**

Bei der Ausbildung von angehenden Tierärzten wird der Einsatz von Tieren auf ein Minimum reduziert. So wird für die Anatomiekurse z.B. auf Schlachthofmaterial oder Material für die Tierkörperbeseitigung zurückgegriffen, das heißt für die Anatomiekurse werden seit Jahren keine Tiere mehr getötet. In der Vorklinik werden für die Ausbildung von ca. 210 Studierenden pro Jahr ca. 20 Ratten getötet, um nach der Tötung am noch lebenden Darmgewebe elektrophysiologische Übungen im Fach Physiologie durchzuführen. Seit 1996 sind alle weiteren Versuche durch computergestützte Lernprogramme ersetzt worden.

Außerdem werden für die propädeutischen Übungen und für die tierärztliche Ausbildung im Fach Parasitologie Wirbeltiere gehalten, an denen der allgemeine klinische Untersuchungsgang und einfache Techniken wie Blutentnahme, subkutane Injektion gelehrt werden (z.B. Rind, Kaninchen, Hund) und die zur Gewinnung parasitärer Dauerstadien für die Ausbildung gehalten werden (z.B. Schaf). Diese Tiere werden über mehrere Jahre in den Kliniken gehalten und sind an die studentische Ausbildung gewöhnt.

**Fachbereich 11 (Medizin):**

Im Praktikum "Biologie für Mediziner" am Anatomischen Institut werden seit Jahren allgemeine anatomische Grundlagen anhand einer Rattensektion gelehrt. Bei jeweils drei bis vier Studierenden pro Ratte werden dabei pro Jahr ca. 100 Ratten verbraucht. Diese sind überwiegend "überzählig", d.h. beispielsweise zu alt für Versuchsvorhaben oder für die Zucht.

Am Physiologischen Institut wird Rattendarm in einem Praktikum zur Glattmuskelfysiologie verwendet. Für diesen Praktikumsenteil werden Ratten verwendet, die aus institutseigener Zucht zu eigenen Forschungszwecken am Herzen getötet wurden, wobei dann der Darm für das Praktikum zur Verfügung gestellt wird. Für Demonstrationszwecke wird im Herzpraktikum das Langendorf-perfundierte Herz demonstriert. Alle anderen tierverbrauchenden Versuche wurden 2008 durch computergestützte Lernprogramme ersetzt.

Außerdem werden am Institut für Pharmakologie pro Semester zwölf Ratten für die Demonstration der Isolierung von Mastzellen aus der Peritonealflüssigkeit benötigt.

Weiterhin wurden 2009 für das Erlernen einer Methodik im Rahmen eines Vorhabens zur Therapie der Hirndurchblutung unter Bedingungen des septischen Schocks 52 Ratten einmalig verwendet.

**Universität Kassel**

- Diplomstudiengang Biologie
- Lehramtsstudiengänge Biologie
- Studiengänge der Agrarwissenschaften

Die Versuche wurden im Rahmen der gemäß Prüfungsordnungen vorgegebenen Praktiken durchgeführt (Statistische Angaben siehe Antwort zu Frage 1 a bzw. 1 c).

**Philipps-Universität Marburg**

Im Rahmen der Ausbildung wurden folgende anzeigepflichtige Vorhaben nach § 10 Tierschutzgesetz (TierschG) durchgeführt. Es handelt sich um Vorhaben nach § 10 TierschG, die der Anzeige unterliegen.

**Biologie:** Kernmodul: Anatomie und Histologie der Wirbeltiere. Fachmodul: Tierphysiologie, Fachmodul: Biologie der Wirbeltiere und des Menschen, Bachelor- und Masterarbeiten im Fachgebiet Tierphysiologie. Profilmodul: Tierexperimentelle Übungen.

**Humanbiologie:** Tieroperatives Praktikum.

**Medizin:** Tieroperativer Kurs.

Tierart	2009	2010
Mäuse	327	286
Ratten	3	54
Hamster	14	28
Vögel*	31	51
Fische*	35 (teilweise fixierte Präparate)	52 (teilweise fixierte Präparate)

\* Bei den Vögeln handelt es sich um Tiere aus Hybridrassen für die Legeproduktion bzw. Hähnchenmast, die aus wirtschaftlichen Erwägungen getötet werden. Bei den Fischen handelt es sich überwiegend um Beifänge der Fischereiwirtschaft.

Frage 4. b) In welcher Weise sind die Hochschulen in diesen Studiengängen dem Auftrag des § 17 Abs. 2 und 3 HHG nachgekommen?

#### **Technische Universität Darmstadt**

Die Verwendung toter Tiere in der Lehre wurde auf ein Mindestmaß reduziert, solche Experimente wurden wenn möglich ersetzt, zum Beispiel durch Computersimulationen. Tierversuche im Sinne des Tierschutzgesetzes werden im Ausbildungsbereich nicht mehr durchgeführt.

#### **Goethe-Universität Frankfurt**

Im Fachbereich 14 (Biochemie, Chemie und Pharmazie) werden, wie aus der Antwort zu Frage 4 a zu ersehen ist, keine Tierversuche in der Lehre durchgeführt.

Der Einsatz von Tieren in der Lehre wird im Fachbereich 15 (Biowissenschaften) ständig diskutiert. Es werden immer wieder Möglichkeiten geprüft, die Lehre zu verbessern, ohne dabei den Tierverbrauch zu erhöhen. Viele Lehrveranstaltungen sind schon seit Jahren in dieser Hinsicht optimiert. Dabei wurde zum Beispiel die Größe der Gruppen, die sich jeweils mit einem Präparat beschäftigen, erhöht. Der Einsatz moderner Medien wird zunehmend genutzt, um den Studierenden alle Lehrinhalte nahezubringen, die nicht unbedingt durch den Einsatz von Tieren dargestellt werden müssen.

Gleichzeitig gibt es an der Goethe-Universität aufgrund ihrer starken Forschungsausrichtung eine zunehmende Nachfrage von Studierenden an fundierter Ausbildung im Bereich der biomedizinischen Forschung, in der teilweise auch tierexperimentell gearbeitet wird. Die Forschungsaktivität in universitären und außeruniversitären Einrichtungen am Standort Frankfurt, die in den letzten Jahren weiter ausgebaut wurde, zieht entsprechendes Interesse der Studierenden nach sich.

Trotz vielfacher Anstrengungen ist deshalb in der nahen Zukunft nicht von einem starken Rückgang der Tierzahlen in der universitären Lehre im Fachbereich 15 (Biowissenschaften) auszugehen.

Im Fachbereich 16 (Medizin) der Goethe-Universität ist die Verwendung von Tieren im Studium nicht mehr vorgesehen. Zudem wird bei der Erstellung eines jeden Tierversuchsantrages, auch bei der Genehmigung durch die Behörde, auf die Einhaltung der 3R-Regel von Russel und Burch geachtet (Reduktion der Tierzahlen, Replacement (Ersatz) von Tierversuchen und Refinement (Verwendung möglichst schonender Methoden)).

#### **Justus-Liebig-Universität Gießen**

Der Verbrauch von Tieren in der Lehre wird von den für die Veranstaltung Verantwortlichen bereits seit Jahren auf ein Minimum reduziert.

#### **Universität Kassel**

An der Universität Kassel wurden Tierversuche zur Ausbildung und Lehre im Sinne des § 17 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) sehr stark eingeschränkt, indem z.B. interaktive Stimulationsprogramme in das Lehrprogramm aufgenommen wurden und "Eigenversuche" der Studierenden (z.B. Elektrokardiogramm (EKG), Elektrenzephalografie (EEG), Elektromyografie (EMG), Muskelstimulation) durchgeführt werden.

### Philipps-Universität Marburg

Grundsätzlich wird in Marburg der Einsatz von Tieren gemäß § 17 Abs. 2 und 3 HHG zur Vermittlung morphologisch-anatomischer Kenntnisse und physiologischer Vorgänge so weit wie möglich reduziert.

In Marburg kommt das "Mac-Frog"-Computerprogramm als Alternative zum Froschversuch zum Einsatz, "SimHeart" ersetzt den Versuch, bei dem am isolierten Rattenherz experimentiert wurde, "SimMuscle" ersetzt den Muskelversuch.

Ebenso steht am Fachbereich Biologie die Internet-Plattform "Tierexperimentelle Übungen online" zur Verfügung. Diese stellt ein modular aufgebautes eLearning-Programm dar. Es wird für die studentische Ausbildung in Studiengängen der Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Humanbiologie, aber auch als Ergänzung von Kursen für Personen, die im Umfeld der biomedizinischen Forschung tätig sind, eingesetzt. Umfang und Inhalte des Programms orientieren sich deshalb an den Empfehlungen von GV SOLAS (Gesellschaft für Versuchstierkunde - Society of Laboratory Animal Science) und FELASA (Federation of European Laboratory Animal Science Associations) für Kurse der Kategorie B (Personen, die im Tierversuch mitarbeiten sollen). Darüber hinaus kann das Programm hinsichtlich Inhalt und Umfang unterschiedlichen Bedürfnissen und Schwerpunkten angepasst werden.

Frage 5. Welche Forschung wurde an transgenen Tieren an den Hochschulen durchgeführt bzw. ist geplant und welche Tiere wurden dafür gezüchtet und verbraucht?

### Technische Universität Darmstadt

	2009	2010
<b>Züchtung und Verbrauch transgener Tiere</b>	keine	Es ist die Haltung von verschiedenen transgenen Mauslinien geplant, die Veränderungen an Neurotransmitterrezeptoren und DNA-Reparationsenzymen aufweisen.

### Goethe-Universität Frankfurt

Im Fachbereich 14 (Biochemie, Chemie und Pharmazie) wird die Forschung seit Jahren mit transgenen Mäusen durchgeführt, die als Modell für die Alzheimer Krankheit dienen.

Im Fachbereich 15 (Biowissenschaften) werden nur transgene Mäuse verwendet. Diese werden bei Untersuchungen eingesetzt, die sich mit den Grundlagen von Krebsentstehung und von neurodegenerativen Krankheiten (Alzheimer) befassen.

Die Verwendung von transgenen Tieren im Fachbereich 16 (Medizin) nimmt einen hohen Stellenwert in der heutigen Forschung ein. Dabei kommen sie in allen Forschungsbereichen zum Einsatz. Die Forschungsschwerpunkte im Fachbereich Medizin liegen in der Kardiovaskulären Forschung, den Neurowissenschaften und der Onkologie/Immunologie.

Im Fachbereich 16 (Medizin), im ZAFES (Zentrum für Arzneimittelforschung, Entwicklung und Sicherheit) und im Universitätsklinikum wurde die folgende Anzahl an genetisch veränderten Tieren für Forschungszwecke verwendet:

2009: 8.426

2010: 11.381

Dies beinhaltet überwiegend Mäuse und vereinzelt einige Ratten.

### Justus-Liebig-Universität Gießen

Verschiedene transgene Mausstämmen wurden in der Grundlagenforschung im Schwerpunkt kardiopulmonale und kardiovaskuläre Forschung überwiegend am Fachbereich 11 (Medizin) eingesetzt. In 2009 und 2010 wurden

insgesamt 6.331 transgene Mäuse bei Tierversuchen, Organentnahmen oder Tötungen zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. 25 transgene Ratten wurden in der kardiovaskulären Forschung im Fachbereich 11 (Medizin) eingesetzt. Transgene Mäuse und Ratten werden zum Teil an der Universität gezüchtet.

#### Universität Kassel

Es wurde keine Forschung an transgenen Tieren durchgeführt bzw. eine entsprechende Forschung ist nicht geplant.

#### Philipps-Universität Marburg

Infektionsbiologie und Klinische Immunologie, Allergologie, Zellbiologie und Tumorforschung, Experimentelle Neurobiologie und Neuromedizin, Stoffwechselfysiologie

2009: 35 v.H. der Mäuse, keine weiteren transgenen Arten

2010: 39 v.H. der Mäuse, keine weiteren transgenen Arten

Frage 6. Hat sich die Landesregierung in den Jahren 2009 und 2010 etwa durch Projektförderung finanziell an Tierversuchen an hessischen Hochschulen beteiligt? Wenn ja, in welcher Weise und Höhe?

Bezüglich der im Land Hessen im Berichtszeitraum geförderten LOEWE-Projekte liegen folgende Angaben zu Tierversuchen vor:

	Projektbezeichnung	Partner (Federführender Partner fett markiert)	Angaben zu Tierversuchen
<b>LOEWE-Zentrum</b>	UGMLC-Universities of Gießen and Marburg Lung Center (ab 2010)	<b>Justus-Liebig-Universität Gießen</b> , Philipps-Universität Marburg, Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung Bad Nauheim	Nur grobe Schätzung für den Standort Gießen möglich. Kosten für Tiere, Tierhaltung, entsprechende Analysen, Personalkosten: -2010: ca. 30 v.H. der Gesamtprojektkosten = 1.296.000 €
<b>LOEWE-Schwerpunkte</b>	AmbiProbe-Massenspektrometrische in-situ-Analytik für die Problembereiche Gesundheit, Umwelt, Klima und Sicherheit (ab 2010)	<b>Justus-Liebig-Universität Gießen</b> , Goethe-Universität Frankfurt, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg	Untersuchung von Organen von Versuchstieren (Mausnieren,-hirne...), die nicht für das Projekt gehalten oder gezüchtet werden ("Schlachtabfälle"); Keine Tierversuche an Wirbeltieren durchgeführt bzw. geplant
	OSF-Onkogene Signaltransduktion Frankfurt (ab 2010)	<b>Goethe-Universität Frankfurt</b> , Chemotherapeutisches Forschungsinstitut Georg-Speyer-Haus Frankfurt	Kosten für Tierbeschaffung und -haltung im Jahr -2010: 20.996,19 €. Bei den Tieren handelt es sich im Wesentlichen um Mausmodelle (speziell behandelte Mäuse) zur Erforschung von Krebskrankheiten
	PräBionik-Präventive Biomechanik (ab 2010)	<b>Fachhochschule Frankfurt</b> , Goethe-Universität Frankfurt, Philipps-Universität Marburg, Berufsakademie Mosbach - University of Cooperative Education	Aus LOEWE-Mitteln wurden im Bereich Tumormechanik Versuche mit Mäusen durchgeführt. Kosten: -2010: 3.370 €
	LiFF-Lipid Signaling Forschungszentrum Frankfurt	<b>Goethe-Universität Frankfurt</b> , Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung Bad Nauheim	Kosten für Experimente mit Mäusen und Goldhamstern (Zellkulturuntersuchungen, Xenograft Modell, Gewebeentnahmen, PyMT-Modell) -2009: 14.350 € -2010: 3.500 €
	Tumor und Entzündung	<b>Philipps-Universität Marburg</b> , Justus-Liebig-Universität Gießen	Kosten für genehmigungs- und nicht genehmigungspflichtige tierexperimentelle Arbeiten, die Beschaffung von Tieren, Futter u.ä.: -2009: 1.135 € -2010: 23.321 €

Frage 7. Welche Anstrengungen wurden in den Jahren 2009 und 2010 in den jeweiligen Hochschulen unternommen, um den Tierverbrauch zu reduzieren?

#### Technische Universität (TU) Darmstadt

Insgesamt ist der Tierverbrauch an der TU Darmstadt extrem gering. Im Bereich der Lehre konnte durch die Verwendung entsprechender Computersimulationen und die Koordinierung verschiedener Teil-Lehrveranstaltungen

der Tierversuch deutlich reduziert werden und es werden keine Tierversuche im Sinne des Tierschutzgesetzes mehr durchgeführt. Im Forschungsbereich wird selbstverständlich die Anzahl der Versuche auf das Unvermeidbare beschränkt. Sinn, Zweck und Qualität der durchgeführten Versuche werden ständig in enger Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium und den betreuenden Tierärzten untersucht und entsprechend optimiert.

### **Goethe Universität Frankfurt**

Im Sinne des 3R-Prinzips im Tierschutz (reduce, replace, refine) ist der Fachbereich 14 (Biochemie, Chemie und Pharmazie) bemüht, die Gruppengrößen so klein wie möglich zu halten, mehrere Gruppen parallel zu testen, um Kontrolltiere einzusparen und bei Dosisfindungsstudien initial mit wenigen Tieren einen weiten Bereich abzudecken.

Die Anstrengungen zur Reduzierung des Tierversuchs im Bereich der Lehre im Fachbereich 15 (Biowissenschaften) wurden bereits oben dargestellt. Im Bereich der Forschung wurden die Forschungsvorhaben mit Einsatz von Tieren im Rahmen des Genehmigungsverfahrens durch die staatlichen Behörden immer wieder auf die Möglichkeit des Einsatzes von Alternativmethoden überprüft. Entsprechende Überlegungen müssen jeweils von den Antragstellern dargelegt werden; der Einsatz von Tieren in den Versuchsvorhaben wird dabei detailliert begründet. Die vorgelegten Zahlen werden von der Kommission zur Genehmigung von Tierversuchen geprüft und auch vielfach hinterfragt.

Die Erhöhung der Zahlen von eingesetzten Tieren in der Forschung im Fachbereich 15 (Biowissenschaften) in den Jahren 2009/2010 ist auf eine Ausweitung der Forschungskapazitäten zurückzuführen. Dies ist eine Folge der Ansiedlung von forschungstarken Gruppen im Fachbereich. Deren Arbeit ist z.B. in der Liste an Publikationen aus den Jahren 2009 und 2010 dokumentiert.

Der Einsatz von Versuchstieren ist sehr aufwändig und teuer. Eine Subventionierung des tierexperimentellen Bereichs wird im Fachbereich 16 (Medizin) daher bewusst unterlassen. Für die Aus-, Fort- und Weiterbildung werden - soweit möglich - überzählige Tiere aus der Zucht verwendet. Die Fortbildung im tierexperimentellen Bereich selbst trägt dazu bei, die Qualität in der Durchführung der Versuche zu steigern. Damit erhofft man sich ebenfalls einen bewussteren Umgang mit den Tieren und eine Reduktion der Tierzahlen.

### **Justus-Liebig-Universität Gießen**

Der Verbrauch von Tieren in der Lehre wird von den für die Veranstaltung Verantwortlichen bereits seit Jahren auf ein Minimum reduziert. Im Rahmen der Forschung achten vor allem die zuständigen Tierschutzbeauftragten auf eine möglichst konsequente Umsetzung des 3R-Prinzips (reduce, replace, refine).

### **Universität Kassel**

Dank der Funktion der Tierschutzbeauftragten, die in ihrer beratenden Funktion auf eine Minimierung des Tierversuchs hinwirken, werden an der Universität Kassel im Rahmen der Forschung inzwischen deutlich weniger Tierversuche durchgeführt als in der Vergangenheit.

### **Philipps-Universität Marburg**

Die Philipps-Universität Marburg hat in den letzten Jahren folgende Maßnahmen ergriffen:

- Neue Verfahren der Bildgebung, die dazu geeignet sind, Tierversuche zu ergänzen, die Belastung der Tiere zu verringern und die Zahl der Versuchstiere zu reduzieren.
- Umfangreiche Investitionen in neue Tierhaltungen, um den Tierversuch durch standardisierte Bedingungen zu reduzieren.
- Bei jedem Versuchsvorhaben wird kritisch geprüft, ob es tierversuchsfreie Alternativen gibt oder die Thematik bereits hinreichend erforscht ist.
- Intensive Zusammenarbeit mit der Tierschutzbeauftragten während der Planungsphase.

Frage 8. Zu welchen Sitzungsterminen haben die Senate der an Tierversuchen beteiligten Hochschulen in den Jahren 2009 und 2010 jeweils die in § 17 Abs. 4 HHG vorgeschriebenen Berichte der Tierschutzbeauftragten der Hochschule über den Stand der Entwicklung entgegengenommen und erörtert und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

#### **Technische Universität Darmstadt**

In den Jahren 2009 und 2010 wurden dem Senat keine Berichte vorgelegt. Aufgrund der geringen Anzahl an verbrauchten Tieren sowie der zielführenden Maßnahmen des Fachbereichs und des Tierschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium wird bisher kein Bedarf nach darüber hinausgehenden, zentral gesteuerten Maßnahmen gesehen. Unabhängig davon berichtet der Tierschutzbeauftragte, wie vorgeschrieben, jährlich an das zuständige Regierungspräsidium.

#### **Goethe-Universität Frankfurt**

Trotz erheblicher Anstrengungen der Universität, die Anzahl der Tierversuche zu reduzieren, haben der starke Ausbau der Forschung und die Erhöhung der Forschungskapazitäten zu einem Anstieg der absoluten Zahlen geführt. Der Bericht für die Jahre 2009 und 2010 wurde am 13.04.2011 eingehend im Senat erläutert; im Übrigen aber ohne weitreichendere Anmerkungen vom Senat zur Kenntnis genommen.

#### **Justus-Liebig-Universität Gießen**

Dem Senat wurden in den Jahren 2009 und 2010 keine Berichte vorgelegt. Es ist jedoch geplant, dem Senat zukünftig entsprechende Berichte vorzulegen.

#### **Universität Kassel**

Eine Erörterung der Berichte wird in der Senatssitzung im Januar bzw. Februar 2012 erfolgen.

#### **Philipps-Universität Marburg**

Der Bericht des Tierschutzbeauftragten erfolgte am 17.05.2010. Der Senat hat keine Empfehlungen zu dem Bericht ausgesprochen.

Wiesbaden, 9. März 2012

**Eva Kühne-Hörmann**

#### **Anlagen**

**Die Anlagen können in der Bibliothek des Hessischen Landtags eingesehen oder im Internet im Dokumentenarchiv ([www.Hessischer-Landtag.de](http://www.Hessischer-Landtag.de)) abgerufen werden.**



Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	21	208	93	0	51	61	71	800	800	91
101	21	1550	145	0	51	61	72	800	800	91
101	21	200	0	0	51	61	73	800	800	91
101	21	846	456	0	51	61	76	800	800	91
101	21	148	67	0	51	61	79	800	800	91
101	21	2	2	0	51	61	74	800	800	91
101	21	8	0	0	51	61	71	800	800	91
101	21	15	0	0	51	61	77	800	800	91
101	21	25	25	0	51	61	73	800	800	91
101	21	50	0	0	51	61	75	800	800	91
101	21	78	20	0	51	61	74	800	800	91
101	21	78	0	0	51	61	72	800	800	91
101	21	103	0	0	51	61	71	800	800	91
101	21	201	30	0	51	61	71	800	800	91
101	21	519	150	0	51	61	71	800	800	91
101	21	4487	1213	0	51	61	71	800	800	91
101	21	20125	9022	0						
101	22	87	80	0	51	61	72	800	800	91
101	22	23	16		51	61	72			
101	22	888	845	0	51	61	73	800	800	91
101	22	2261	370	0	51	61	76	800	800	91
101	22	110	100	0	51	61	79	800	800	91
101	22	233	184	111	51	62	72	800	800	91
101	22	45	45	0	51	62	73	800	800	91
101	22	248			51	63	79	800	800	91
101	22	56			51	69	79	800	800	91
101	22	320	0	0	52	61	73	800	800	91
101	22	160	160	0	53	61	73	800	800	91
101	22	11	0	0	51	61	79	800	800	91
101	22	11	11	0	51	61	79	800	800	91
101	22	11	0	0	51	61	76	800	800	91
101	22	12	12	0	51	61	77	800	800	91
101	22	13	13	0	51	61	77	800	800	91
101	22	24	3	0	51	61	75	800	800	91
101	22	25	0	0	51	61	76	800	800	91
101	22	28	0	0	51	61	76	800	800	91
101	22	29	22	0	51	61	77	800	800	91
101	22	30	15	0	51	61	77	800	800	91
101	22	32	2	0	51	61	79	800	800	91
101	22	34	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	39	20	0	51	61	79	800	800	91
101	22	48	24	0	51	61	74	800	800	91
101	22	50	33	0	51	61	77	800	800	91
101	22	55	0	0	51	61	76	800	800	91
101	22	70	0	0	51	61	71	800	800	91
101	22	70	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	80	41	0	51	61	77	800	800	91
101	22	130	67	0	51	61	75	800	800	91
101	22	135	63	0	51	61	71	800	800	91
101	22	162	143	0	51	61	72	800	800	91
101	22	192	192	0	51	61	77	800	800	91
101	22	209	22	0	51	61	75	800	800	91
101	22	250	54	0	51	61	75	800	800	91
101	22	260	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	281	281	0	51	61	77	800	800	91
101	22	449	0	0	51	61	71	800	800	91
101	22	188	63	0	51	61	71	800	800	91
101	22	93	0	0	51	61	72	800	800	0
101	22	440	336	0	51	61	72	800	800	91
101	22	180	62	0	51	61	75	800	800	91
101	22	97	56	0	51	61	77	800	800	91
101	22	626	374	0	51	61	79	800	800	91
101	22	92	22	0	51	62	71	800	800	91

## Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	22	78	0	0	52	65	0	803	825	0
101	23	253	130	0	51	61	71	800	800	91
101	23	494	436	0	51	61	73	800	800	91
101	23	322	234	0	51	61	76	800	800	91
101	23	120	96	0	51	61	79	800	800	91
101	23	398	0	0	51	62	72	800	800	91
101	23	1114	900		51	62	77	800	800	93
101	23	90	0	0	52	61	73	800	800	91
101	23	5	0	0	51	61	79	800	800	91
101	23	24	13	0	51	61	77	800	800	91
101	23	26	15	0	51	61	79	800	800	91
101	23	26	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	30	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	76	0	0	52	61	77	800	800	91
101	23	95	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	118	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	294	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	18	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	512	87	0	51	61	72	800	800	91
101	23	57	12	0	51	61	73	800	800	91
101	23	205	90	0	51	61	74	800	800	91
101	23	590	536	0	51	61	75	800	800	91
101	23	390	218	0	51	61	76	800	800	91
101	23	9	9	0	51	61	77	800	800	91
101	23	71	51	0	51	61	79	800	800	91
101	23	125	62	0	51	62	71	800	800	91
101	23	788	50	0	51	62	71	800	800	93
101	23	62	0	0	51	62	72	0	0	91
101	23	16	0	0	51	62	73	800	800	91
101	23	1035	195	0	51	62	74	800	800	93
101	23	201	143	0	51	62	76	800	800	91
101	23	21	0	0	51	68	72	800	800	91
101	23	130	0	0	52	61	73	800	800	91
101	23	36	0	0	52	61	79	800	800	91
101	23	296	0	0	52	62	71	800	800	91
101	23	847	0	0	52	62	74	800	800	91
101	24	910	246	0	51	61	72	800	800	91
101	24	363	128	0	51	61	73	800	800	91
101	24	99	0	0	51	61	74	800	800	91
101	24	18	12	0	51	61	75	800	800	91
101	24	388	108	0	51	61	76	800	800	91
101	24	2	0	0	51	61	73	800	800	91
101	24	4	0	45	53	61	76	800	800	91
101	24	4	0	0	51	61	76	800	800	91
101	24	5	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	8	0	0	51	66	78	812	833	0
101	24	9	0	0	51	69	77	800	800	91
101	24	9	0	0	51	61	75	800	800	91
101	24	12	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	14	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	18	18	0	51	61	77	800	800	91
101	24	20	0	0	51	61	76	800	800	91
101	24	20	10	0	51	61	71	800	800	91
101	24	20	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	20	20	0	51	61	73	800	800	91
101	24	24	0	0	51	61	79	800	800	91
101	24	25	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	26	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	28	28	0	51	61	77	800	800	91
101	24	35	25	0	51	61	71	800	800	91
101	24	36	10	0	51	61	74	800	800	91
101	24	41	18	0	51	61	71	800	800	91
101	24	42	18	0	51	61	71	800	800	91

## Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	24	45	10	0	51	61	71	800	800	91
101	24	46	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	47	35	0	51	61	75	800	800	91
101	24	47	0	0	51	61	79	800	800	91
101	24	50	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	50	4	0	52	61	71	800	800	91
101	24	69	69	0	51	61	71	800	800	91
101	24	70	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	70	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	70	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	72	27	0	51	61	72	800	800	91
101	24	73	48	0	51	61	75	800	800	91
101	24	76	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	84	0	0	51	61	79	800	800	91
101	24	90	50	0	51	61	71	800	800	91
101	24	90	33	0	51	61	75	800	800	91
101	24	93	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	94	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	100	0	0	51	68	79	800	800	91
101	24	102	0	0	51	61	78	800	800	91
101	24	106	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	120	0	0	51	69	71	800	800	91
101	24	128	0	0	51	69	71	800	800	91
101	24	128	128	0	51	61	73	800	800	91
101	24	132	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	174	159	0	51	61	75	800	800	91
101	24	223	52	0	51	61	71	800	800	91
101	24	238	0	0	51	61	75	800	800	91
101	24	555	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	713	0	0	51	63	75	800	800	95
101	24	50591	0	0	51	63	75	800	800	93
101	24	16	9	0	0	0	0	0	0	0
101	24	373	280	0	51	61	71	0	0	91
101	24	3182	712	0	51	61	71	800	800	91
101	24	778	0	0	51	61	72	800	800	0
101	24	5541	1982	106	51	61	72	800	800	91
101	24	152	0	0	51	61	73	0	0	91
101	24	9	0	0	51	61	73	800	800	0
101	24	1661	436	0	51	61	73	800	800	91
101	24	681	352	0	51	61	74	800	800	91
101	24	204	189	0	51	61	74	800	800	93
101	24	1846	1043	0	51	61	75	800	800	91
101	24	1604	704	0	51	61	76	800	800	91
101	24	1658	613	0	51	61	77	800	800	91
101	24	1025	518	0	51	61	79	800	800	91
101	24	572	150	0	51	62	71	800	800	93
101	24	364	0	0	51	62	72	0	0	96
101	24	227	59	0	51	62	73	800	800	91
101	24	3982	123	0	51	62	74	800	800	93
101	24	460	0	167	51	62	76	0	0	96
101	24	355	92	0	51	62	76	800	800	91
101	24	529	0	0	51	62	77	800	800	92
101	24	10	0	0	51	62	77	800	800	93
101	24	4911	0	0	51	63	75	800	800	93
101	24	3463	0	0	51	63	79	800	800	93
101	24	1291	0	0	51	64	75	800	800	93
101	24	80	0	0	51	65	73	801	827	93
101	24	74	0	0	51	65	73	801	835	93
101	24	18	0	0	51	65	79	801	823	93
101	24	615	0	0	51	65	79	801	827	96
101	24	1008	0	0	51	65	79	801	828	96
101	24	71	0	0	51	66	77	800	800	91
101	24	221	66	0	52	61	71	800	800	91

Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmals verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	24	217	0	0	52	61	72	800	800	91
101	24	574	0	0	52	61	73	800	800	91
101	24	65	0	0	52	61	73	800	800	93
101	24	20	20	0	52	61	73	801	835	91
101	24	60	0	0	52	61	77	800	800	91
101	24	314	0	0	52	61	79	800	800	91
101	24	111	111	0	52	62	71	800	800	93
101	24	4321	0	0	52	62	73	0	0	91
101	24	3964	0	0	52	62	73	0	0	96
101	24	56	0	0	52	62	74	800	800	93
101	24	320	0	0	52	62	76	0	0	96
101	24	1469	0	0	52	65	0	801	825	93
101	24	132	0	0	52	65	0	801	830	93
101	24	106	0	0	52	65	0	802	825	93
101	24	489	0	0	52	65	0	802	830	93
101	24	2366	0	0	52	65	0	803	825	93
101	24	1141	0	0	52	65	0	803	830	93
101	24	55	0	0	53	61	76	800	800	91
101	24	72	0	0	53	63	0	801	835	93
101	24	48	48	0	54	61	75	800	800	91
101	24	2879	0	0	54	62	73	0	0	96
101	24	480	0	70	54	62	76	0	0	91
101	24	50	0	50	54	62	76	0	0	96
101	24	170	0	0	0	61	79	800	800	91
101	25	1	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	9	0	0	51	68	78	800	800	0
101	25	52	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	115	0	12	53	61	76	800	800	91
101	25	121	111	0	51	61	73	800	800	91
101	25	148	0	0	51	68	79			
101	25	179	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	730			51	68	79	800	800	
101	25	5	0	0	51	68	0	0	0	91
101	25	50	0	0	51	68	72	800	800	91
101	25	37	0	0	51	68	73	800	800	91
101	25	26	0	0	51	68	79	0	0	91
101	25	756	0	0	51	68	79	0	0	96
101	25	945	0	0	51	68	79	800	800	0
101	25	297	0	0	51	68	79	800	800	91
101	26	3	0	0	51	66	75	800	800	91
101	26	25	0	0	51	61	72	800	800	91
101	26	37	26	0	51	61	77	800	800	91
101	26	189			51	63	75	800	800	93
101	26	360	0	0	51	61	74	800	800	91
101	26	1600			51	69	75	800	800	93
101	26	55	0	0	51	62	76	0	0	96
102	21	35	0	0	51	61	72	800	800	91
102	21	35	0	0	51	61	77	800	800	91
102	21	42	0	0	51	61	71	800	800	91
102	21	51	0	0	51	61	77	800	800	91
102	21	62	0	0	51	61	77	800	800	91
102	21	120	0	0	51	61	77	800	800	91
102	21	319	0	0	51	61	71	800	800	91
102	21	448	0	0	51	61	78	800	800	91
102	21	1568	0	0	51	61	71	800	800	91
102	21	8101	0	0						
102	22	5	0	0	51	61	79	800	800	91
102	22	10	0	0	51	61	75	800	800	91
102	22	14	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	16	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	25	0	0	51	61	72	800	800	91

## Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
102	22	30	0	0	51	62	72	800	800	91
102	22	60	0	0	51	61	77	800	800	91
102	22	61	0	0	51	61	77	800	800	91
102	22	84	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	96	0	0	51	61	77	800	800	91
102	22	300	0	0	51	61	77	800	800	91
102	22	326	0	0	51	61	79	800	800	91
102	22	302	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	28	0	0	51	62	71	800	800	91
102	22	14	0	0	51	62	72	800	800	93
102	22	250	0	0	51	62	74	800	800	93
102	22	40	0	0	51	65	79	801	830	96
102	22	13	0	0	52	62	77	800	800	93
102	22	107	0	0	52	65	0	803	835	0
102	23	8	0	0	51	61	79	800	800	91
102	23	8	0	0	51	61	79	800	800	91
102	23	31	0	0	51	61	71	800	800	91
102	23	40	0	0	51	61	71	800	800	91
102	23	40	0	0	51	61	71	800	800	91
102	23	65	0	0	51	61	72	800	800	91
102	23	70	0	0	51	61	72	800	800	91
102	23	180	0	0	51	61	71	800	800	91
102	23	17	0	0	51	61	72	800	800	91
102	23	10	0	0	51	61	74	800	800	91
102	23	2625	0	0	51	62	71	800	800	93
102	23	770	0	0	51	62	74	800	800	93
102	23	106	0	0	51	62	77	800	800	92
102	23	190	0	0	51	62	79	800	800	96
102	23	170	0	0	51	65	71	801	830	96
102	23	68	0	0	51	65	72	801	830	96
102	23	70	0	0	51	65	73	801	830	96
102	23	32	0	0	51	65	74	801	830	96
102	23	450	0	0	52	62	71	800	800	91
102	23	168	0	0	52	62	74	800	800	91
102	23	218	0	0	52	62	76	800	800	91
102	24	3	0	0	51	61	79	800	800	91
102	24	10	0	0	51	61	72	800	800	91
102	24	10	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	15	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	16	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	18	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	22	0	0	51	61	72	800	800	91
102	24	22	0	0	51	61	72	800	800	91
102	24	28	0	0	51	62	77	800	800	91
102	24	39			51	61				91
102	24	43	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	44	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	50	0	0	51	68	79	800	800	91
102	24	53	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	58	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	70	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	112	0	0	52	61	77	800	800	91
102	24	202	0	0	52	61	77	800	800	91
102	24	210	0	0	52	62	77	800	800	91
102	24	225	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	599			51	61	77	800	800	93
102	24	869			51	62	77	800	800	93
102	24	5	0	0	0	61	71	800	800	91
102	24	40	0	0	0	61	74	800	800	91
102	24	309	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	186	0	0	51	61	72	800	800	0
102	24	20	0	0	51	61	72	800	800	91
102	24	10	0	0	51	61	73	800	800	91

## Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
102	24	10	0	0	51	61	74	800	800	91
102	24	3	0	0	51	61	79	800	800	91
102	24	90	0	0	51	62	71	0	0	91
102	24	38	0	0	51	62	71	800	800	91
102	24	2187	0	0	51	62	71	800	800	93
102	24	106	0	0	51	62	72	0	0	96
102	24	4352	0	0	51	62	74	800	800	93
102	24	770	0	0	51	62	77	800	800	92
102	24	239	0	0	51	62	77	800	800	93
102	24	160	0	0	51	63	71	801	835	93
102	24	12	0	0	51	65	71	801	821	96
102	24	180	0	0	51	65	72	801	827	93
102	24	136	0	0	51	65	72	801	835	93
102	24	264	0	0	51	65	73	801	827	93
102	24	10	0	0	51	65	73	812	827	93
102	24	132	0	0	51	65	76	801	829	93
102	24	40	0	0	51	65	77	801	835	93
102	24	20	0	0	51	65	77	812	830	96
102	24	1322	0	0	51	65	79	801	823	93
102	24	380	0	0	51	65	79	801	827	96
102	24	630	0	0	51	65	79	801	831	93
102	24	12	0	0	51	65	79	803	821	95
102	24	15	0	0	51	65	79	803	821	96
102	24	30	0	0	51	65	79	812	830	96
102	24	100	0	0	51	66	72	800	800	91
102	24	24	0	0	51	66	77	800	800	91
102	24	77	0	0	51	68	79	800	800	91
102	24	24	0	0	51	69	77	803	823	96
102	24	120	0	0	51	69	77	803	827	96
102	24	70	0	0	51	69	79	803	827	96
102	24	115	0	0	52	61	72	800	800	91
102	24	62	0	0	52	62	71	800	800	91
102	24	338	0	0	52	62	72	800	800	91
102	24	3413	0	36	52	62	72	800	800	93
102	24	80	0	20	52	62	76	0	0	96
102	24	111	0	0	52	65	0	801	830	91
102	24	517	0	0	52	65	0	801	830	93
102	24	32	0	0	52	65	0	802	830	91
102	24	170	0	0	52	65	0	802	830	93
102	24	268	0	0	52	65	0	803	830	91
102	24	586	0	0	52	65	0	803	830	93
102	24	75	0	0	53	62	74	800	800	91
102	25	7	0	4	51	68	72	800	800	91
102	25	12	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	12	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	16	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	20	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	52	0	0	51	68	72	800	800	91
102	25	80	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	100	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	102	0	0	51	61	72	800	800	91
102	25	127	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	2	0	0	51	68	0	0	0	91
102	25	1	0	0	51	68	71	0	0	96
102	25	15	0	0	51	68	73	800	800	91
102	25	10	0	0	51	68	79	0	0	91
102	25	134	0	0	51	68	79	0	0	96
102	25	538	0	0	51	68	79	800	800	0
102	25	170	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	5	0	0	51	68	79	800	835	91
102	25	10	0	0	51	68	79	812	835	91
102	26	297	0	0	51	61	72	800	800	91
102	26	2	0	0	51	61	73	800	800	91

Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwendungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
102	26	659	0	0	52	65	0	801	830	93
103	21	1012	0	0						
103	22	81			51	63	79	800	800	91
103	22	3	0	0	51	61	75	800	800	91
103	22	60	0	0	51	62	71	800	800	91
103	23	609	0	0	51	62	71	800	800	93
103	24	437			51	63	75	800	800	95
103	24	8423			51	63	75	800	800	93
103	24	192	0	0	51	62	74	800	800	93
103	24	1448	0	0	51	63	79	800	800	93
103	24	24	0	0	51	64	75	800	800	93
103	24	115	0	0	51	64	78	800	800	93
103	24	20	0	0	52	65	79	803	825	95
103	24	15	0	0	52	65	79	803	825	96
103	25			78	51	68	79	800	800	
103	25	15	0	0	51	68	79	0	0	0
103	25	69	0	0	51	68	79	800	800	0
103	26	1	0	0	51	69	79	800	800	91
103	26	13	0	0	51	61	79	800	800	91
104	21	207	0	0						
104	22	14	0	0	51	68	79	800	800	91
104	22	368	0	0	51	61	75	800	800	91
104	22	8	0	0	51	62	71	800	800	91
104	23	104	0	0	51	62	71	800	800	93
104	24	596	0	0	51	62	74	800	800	93
104	25	148	0	0	51	61	74	800	800	91
104	26	40	0	0	52	65	0	803	830	93
105	21	10	0	0	51	61	74	800	800	91
105	21	29	0	0						
105	22	20	0	0	51	61	75	800	800	91
105	24	23	0	0	0	61	79	800	800	91
105	24	2	0	0	0	61	79	800	800	91
105	25	73	0	57	0	68	79	800	800	91
106	21	234	0	0	51	61	71	800	800	91
106	21	66	0	0						
106	22	16	0	0	51	61	71	800	800	91
106	22	5	0	0	51	62	71	800	800	91
106	23	154			51	62	77	800	800	93
106	23	78	0	0	51	62	71	800	800	93
106	23	8	0	10	52	62	71	800	800	91
106	24	8	0	0	51	61	79	800	800	91
106	24	20	0	0	51	62	71	800	800	91
106	24	30	0	0		62	78	800	800	91
106	24	47			51	62	77	800	800	93
106	24	367	0	0	51	62	71	800	800	93
106	24	8	0	0	51	62	74	800	800	93
106	24	3	0	0	51	62	77	800	800	93
106	24	4000	0	0	51	63	74	800	800	93
106	24	1536	0	0	51	63	74	800	800	96
106	24	318	0	147	51	63	79	800	800	93
106	24	330	0	0	51	64	78	800	800	93
106	24	196	0	0	51	65	79	801	831	93
106	24	64	0	0	51	65	79	801	835	93
106	24	2	0	0	51	65	79	803	826	96
106	25	3	0	0	51	61	75	800	800	91

## Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmals verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
106	25	10	0	10	51	68	79	800	800	91
106	25	12			51	68	79	800	800	91
106	25	17	0	0	51	68	77	800	800	91
106	25	12	0	6	51	68	79	800	800	91
106	26	6	0	0	51	69	79	800	800	91
106	26	10	0	0	51	68	79	800	800	91
106	26	20	0	0	51	61	77	800	800	91
106	26	28692			51	63	77	800	800	93
106	26	5	0	5	0	63	79	800	800	0
107	23	5	0	0	52	66	76	800	800	91
107	23	8	0	0	51	61	72	800	800	91
107	23	2	0	0	51	62	77	800	800	91
107	24	0	0	6	51	61	79	800	800	91
107	24	0	0	8	51	69	79	800	800	91
107	24	2	0	0	51	61	72	800	800	91
107	25	0	0	2	51	68	79	800	800	91
108	22	21	0	0	52	69	78	800	800	91
108	22	0	0	7	51	62	71	800	800	91
108	23	2	0	0	51	62	71	800	800	93
108	23	36	0	0	54	62	71	0	0	91
108	24	0	0	18	51	69	79	800	800	91
108	24	2	0	0	52	66	76	800	800	91
108	24	5	0	0		61	73	800	800	91
108	24	23	0	0		62	78	800	800	91
108	24	56	0	0	51	62	78	800	800	91
108	24	120	0	0	52	66	78	800	800	91
108	24	2	0	0	51	62	71	0	0	96
108	24	3	0	0	51	62	71	800	800	93
108	24	6	0	42	51	62	74	800	800	93
108	24	1	0	6	51	62	77	800	800	93
108	24	1	0	29	51	69	78	800	800	96
108	24	5	0	0	53	69	79	800	800	93
108	24	50	0	0	54	65	73	801	822	96
108	24	64	0	0	54	65	77	801	822	96
108	24	4	0	0	54	65	77	812	822	96
108	24	254	0	0	54	65	79	801	822	96
108	24	12	0	6	54	65	79	801	823	96
108	24	40	0	0	54	65	79	801	827	96
108	25	5	0	0		68	78	800	800	91
109	24	62	0	0	51	61	75	800	800	91
111	24	1	0	0		69	78	800	800	91
111	24	10	0	0		66	78	800	800	91
111	24	15	0	0		69	78	800	800	91
111	24	0	0	4	0	69	78	800	800	96
111	25	1	0			68	78	800	800	91
111	25	6	0	0		68	78	800	800	91
112	21	40	0	0	51	61	79	800	800	91
112	21	22	0	0						
112	23	10	0	0	51	61	74	800	800	91
112	23	37	0	0	51	61	72	800	800	91
112	23	7	0	0	0	62	71	800	800	91
112	23	673	0	0	0	62	71	800	800	93
112	24	3	0	0		62	78	800	800	91



## Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
112	24	24	0	0	51	61	71	800	800	91
112	24	150	0	0		62	78	800	800	91
112	24	28	0	0	0	61	71	800	800	91
112	24	8	0	0	0	61	75	800	800	91
112	24	10	0	0	0	62	71	800	800	93
112	24	16	0	0	0	62	74	800	800	93
112	24	102	0	0	0	62	78	800	800	96
112	24	0	0	5	0	69	78	800	800	96
112	24	4	0	0	51	62	71	800	800	91
112	25	9	0	0		68	78	800	800	91
112	25	18	0	0	52	68	78	800	800	91
112	25	28	0	0	51	68	79	800	800	91
112	25	2	0	0	0	68	75	800	800	91
112	25	17	0	0	0	68	77	800	800	91
113	24	3	0	0	0	62	71	800	800	93
114	22	88		60	51	69	75	800	800	91
114	24	18	0	0	0	62	71	800	800	91
114	24	10	0	0	0	62	77	800	800	93
114	24	44	0	22	0	62	78	800	800	96
114	25	2	0	0		68	78	800	800	91
114	25	5	0	0		68	78	800	800	91
114	25	45	0	45	51	68	79	800	800	91
114	26	450	0	0	0	63	79	800	800	0
115	24	16	0	0		66	75	800	800	91
115	24	18	0	6		66	75	800	800	91
115	24	11	0	13	0	62	78	800	800	96
115	24	4	0	0	0	69	78	800	800	96
115	25	10	0	0		68	78	800	800	91
118	24	0	0	2	51	61	79	800	800	91
118	24	1	0	0	51	61	72	800	800	91
118	24	6	0	0	54	61	75	800	800	91
120	24	26	0	0	0	61	0	800	800	91
120	24	3	0	0	0	61	79	800	800	91
122	21	178	0	0	51	61	79	800	800	91
122	22	18	0	0	0	61	75	800	800	91
122	24	8	0	0		66	78	800	800	91
122	24	15	0	0	51	61	78	800	800	91
122	24	30	0	0	51	62	79	800	800	91
122	24	30	0	0	51	62	79	800	800	91
122	24	87	0	0	51	62	79	800	800	91
122	24	143	0	0	0	61	79	800	800	91
122	24	498	0	0	0	64	78	800	800	93
122	24	10	0	27	51	61	79	800	800	91
122	25	31				68	79			
122	25	121	0	14	0	68	79	800	800	91
122	25	0	0	6	51	68	79	800	800	91
124	21	75	0	0	52	61	79	800	800	91
124	21	129	0	0						
124	22	8	0	0	52	61	79	800	800	91

Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr:2009

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
124	22	22	0	0	0	61	79	800	800	91
124	22	20	0	0	51	61	72	800	800	0
124	22	50	0	0	51	68	79	800	800	0
124	23	3	0	0	0	62	71	800	800	93
124	24	90	0	90	52	61	71	800	800	91
124	24	123	0	0	0	61	71	800	800	91
124	24	50	0	50	0	61	72	800	800	91
124	25	2	0	0	51	68	79	800	800	91
124	25	2	0	0	52	68	79	800	800	91
124	25	30	0	0	52	68	79	800	800	91
124	25	16	0	0	51	68	79	800	800	91
124	26	10	0	0	52	61	71	800	800	91
125	21	50	0	0	0	65	77	802	834	93
125	21	10	0	0	0	68	79	800	800	91
125	24	100	100	0	0	61	71	800	800	91
125	24	205	0	0	0	65	0	811	832	91
125	24	167	0	0	0	65	77	801	834	93
125	24	256	0	0	0	65	78	801	832	93
125	24	107	0	0	0	65	79	801	832	93
125	24	1200	0	0	0	65	79	802	829	93
125	24	1781	0	0	0	65	79	802	832	93
125	24	328	0	0	0	65	79	802	834	93
125	24	1110	0	0	0	65	79	803	832	93
125	24	42	0	0	0	65	79	807	832	93
125	24	115	0	0	0	65	79	811	832	91
125	24	21	0	0	0	65	79	811	832	92
125	24	86	0	0	51	65	79	811	832	95
125	24	57	0	0	Wildfänge	61	79	800	800	91
125	25	35				68	79			
125	25	55	0	0	51	68	79	800	800	91
125	25	12	0	5	51	68	79	800	800	91

Versuchstiermeldung 2010  
- Hessen -

Anlage 2 (zu § 1 Abs. 2)

Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr: 2010

1 Tier- kate- gorie	2 Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	3a Anzahl der erstmal verwendeten Tiere	3b davon transgene Tiere	4 Anzahl der erneut verwendeten Tiere	5 Herkunft der Tiere	6 Verwen- dungs- zweck	7 ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	8 spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		9 gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	21	19	8	0	51	61	76	800	800	91
101	21	21	21	0	51	61	73	800	800	91
101	21	49	48	0	51	61	72	800	800	91
101	21	60	0	0	51	61	72	800	800	91
101	21	73	23	0	51	61	76	800	800	91
101	21	125	19	0	51	61	77	800	800	91
101	21	179	149	0	51	61	79	800	800	91
101	21	207	155	0	51	61	71	800	800	91
101	21	234	8	0	51	61	72	800	800	91
101	21	238	97	0	51	61	0	0	0	0
101	21	272	4	0	52	0	0	0	0	0
101	21	389	232	0	51	61	74	800	800	91
101	21	424	114	0	-	-	-	-	-	-
101	21	429	222	0	51	61	71	800	800	91
101	21	596	10	0	51	61	76	800	800	91
101	21	600	0	11	51	0	0	0	0	0
101	21	661	313	0	51	61		800	800	91
101	21	921	218	0	51	61	73	800	800	91
101	21	1280	800	27	51	61	79	800	800	91
101	21	2479	2109	0	51	61	73	800	800	91
101	21	4587	2781	0	51	61	72	800	800	91
101	21	4777	2616	0	51	61	71	800	800	91
101	21	7237	2701	0	0	0	0	0	0	0
101	22	1	1	0	51	61	74	800	800	91
101	22	3	0	0	51	61	79	800	800	91
101	22	10	5	0	51	61	79	800	800	91
101	22	12	0	0	51	61	79	800	800	91
101	22	12	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	14	0	0	51	61	79	800	800	91
101	22	14	14	0	51	61	77	800	800	91
101	22	15	15	0	51	61	77	800	800	91
101	22	17	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	21	21	0	51	61	79	800	800	91
101	22	22	0	0	51	61	74	800	800	91
101	22	23	0	0	51	61	75	800	800	91
101	22	24	24	0	51	61	74	800	800	91
101	22	27	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	27	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	30	15	0	51	61	71	800	800	91
101	22	38	38	0	51	61	79	800	800	91
101	22	52	0	0	51	69	79	800	800	91
101	22	63	37	0	51	62	71	800	800	91
101	22	69	40	0	51	61	75	800	800	91
101	22	70	0	0	51	61	71	800	800	91
101	22	73	3	0	51	61	77	800	800	91
101	22	81	81	0	51	61	77	800	800	91
101	22	89	0	0	51	61	79	800	800	91
101	22	90	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	105	105	0	52	61	77	800	800	91
101	22	106	52	0	51	61	74	800	800	91
101	22	108	42	0	51	61	71	800	800	91
101	22	115	59	0	51	61	77	800	800	91
101	22	123	63	0	52	61	72	800	800	91
101	22	131	93	0	51	61	75	800	800	91
101	22	186	79	8	51	62	72	800	800	91

## Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	22	190	90	0	51	61	74	800	800	91
101	22	197	69	0	51	61	71	800	800	91
101	22	202	0	0	51	63	79	800	800	91
101	22	212	0	0	51	61	75	800	800	91
101	22	299	0	0	51	61	77	800	800	91
101	22	301	0	0	51	61	71	800	800	91
101	22	328	219	0	51	61	79	800	800	91
101	22	353	0	0	51	61	71	800	800	91
101	22	371	0	0	51	61	71	800	800	91
101	22	403	76	0	51	61	75	800	800	91
101	22	457	98	0	51	61	73	800	800	91
101	22	465	249	0	51	61	71	800	800	91
101	22	553	315	0	51	61	72	800	800	91
101	22	857	120	0	51	61	72	800	800	91
101	22	2032	787	0	51	61	71	800	800	91
101	22	3369	1130	0	51	61	76	800	800	91
101	23	3	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	8	8	0	51	61	77	800	800	91
101	23	10	2	0	51	62	73	800	800	91
101	23	23	10	0	51	61	71	800	800	91
101	23	28	28	0	51	61	73	800	800	91
101	23	40	20	0	51	62	71	800	800	91
101	23	45	45	0	51	61	79	800	800	91
101	23	60	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	68	0	0	51	61	73	800	800	91
101	23	72	0	0	51	61	71	800	800	91
101	23	74	39	0	51	62	76	800	800	91
101	23	120	0	0	52	61	77	800	800	91
101	23	122	26	0	52	61	72	800	800	91
101	23	132	0	0	51	61	74	800	800	91
101	23	161	0	0	52	62	76	800	800	91
101	23	168	0	0	52	62	71	800	800	91
101	23	202	0	0	51	62	74	800	800	93
101	23	231	15	0	51	61	72	800	800	91
101	23	246	138	0	51	61	73	800	800	91
101	23	247	78	0	51	61	76	800	800	91
101	23	280	6	0	52	61	79	800	800	91
101	23	292	178	0	51	61	75	800	800	91
101	23	394	0	0	52	62	74	800	800	91
101	23	491	91	0	51	61	79	800	800	91
101	23	554	353	0	51	61	76	800	800	91
101	23	617	374	0	51	61	72	800	800	91
101	23	783	121	0	51	62	71	800	800	93
101	23	1242	845	0	51	62	77	800	800	93
101	24	3	0	0	51	65	73	812	823	93
101	24	3	0	0	51	65	79	803	823	95
101	24	3	0	0	51	69	73	812	823	95
101	24	4	0	0	51	61	75	800	800	91
101	24	6	6	0	51	61	77	800	800	91
101	24	6	0	0	51	69	73	812	823	96
101	24	7	4	0	51	61	71	800	800	91
101	24	7	3	0	51	61	77	800	800	91
101	24	9	0	0	51	61	73	800	800	71
101	24	11	11	0	51	61	77	800	800	91
101	24	12	0	0	51	61	75	800	800	91
101	24	12	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	12	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	12	0	0	51	61	0	800	800	91
101	24	15	0	0	52	61	77	800	800	91
101	24	15	6	0	51	61	74	800	800	91

## Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	24	15	15	0	51	61	71	800	800	91
101	24	15	0	0	53	62	76	800	800	91
101	24	18	0	0	51	61	79	800	800	91
101	24	20	0	0	51	66	78	812	833	0
101	24	20	14	0	51	61	71	800	800	91
101	24	20	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	20	0	0	52	62	72	800	800	93
101	24	21	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	21	0	0	0	61	0	800	800	0
101	24	22	0	0	51	61	79	800	800	91
101	24	22	22	0	51	61	73	800	800	91
101	24	25	20	0	51	61	71	800	800	91
101	24	26	21	0	51	61	71	800	800	91
101	24	26	0	0	52	61	77	800	800	91
101	24	27	27	0	51	61	71	800	800	91
101	24	29	0	0	51	61	76	800	800	91
101	24	30	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	30	0	0	51	61	79	800	800	91
101	24	32	32	0	51	61	71	800	800	91
101	24	33	15	0	52	61	71	800	800	91
101	24	35	0	0	51	62	74	800	800	91
101	24	36	12	0	51	61	71	800	800	91
101	24	40	20	0	51	61	75	800	800	91
101	24	40	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	40	40	0	51	61	71	800	800	91
101	24	40	0	0	51	66	77	800	800	91
101	24	45	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	45	0	0	52	61	73	800	800	93
101	24	46	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	46	46	0	51	61	77	800	800	91
101	24	46	21	0	51	61	75	800	800	91
101	24	46	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	48	0	0	51	65	77	801	825	93
101	24	48	0	0	52	61	76	800	800	91
101	24	48	0	0	53	63	79	800	800	93
101	24	50	0	0	53	61	77	800	800	91
101	24	50	0	0	54	62	73	800	800	96
101	24	52	52	0	51	61	71	800	800	91
101	24	60	0	0	51	63	73	800	800	91
101	24	61	36	0	51	61	74	800	800	91
101	24	63	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	64	0	0	51	61	78	800	800	91
101	24	64	54	0	51	61	71	800	800	91
101	24	65	0	0	51	61	73	800	800	91
101	24	70	50	0	51	61	72	800	800	91
101	24	72	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	72	0	0	52	62	77	800	800	91
101	24	75	19	0	51	61	75	800	800	91
101	24	77	77	0	51	61	71	800	800	91
101	24	77	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	77	0	0	51	61	77	800	800	91
101	24	78	0	0	51	61	75	800	800	93
101	24	80	0	0	54	61	76	800	800	96
101	24	85	0	0	51	62	76	800	800	96
101	24	86	86	0	51	62	75	800	800	91
101	24	90	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	90	0	0	51	65	79	801	821	93
101	24	92	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	92	0	0	52	65	79	812	825	93
101	24	93	0	0	51	61	77	800	800	91

Versuchstiermeldung 2010  
- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	24	100	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	103	103	0	51	61	73	800	800	91
101	24	108	0	0	51	65	73	801	829	93
101	24	113	15	0	51	61	76	800	800	91
101	24	117	0	0	52	61	77	800	800	91
101	24	119	107	0	51	61	75	800	800	91
101	24	119	0	0	51	61	76	800	800	91
101	24	120	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	123	27	0	51	61	74	800	800	91
101	24	125	0	0	52	62	74	800	800	96
101	24	127	127	0	52	62	71	800	800	93
101	24	138	0	0	51	62	77	800	800	92
101	24	140	44	0	52	65	76	801	827	93
101	24	150	0	0	51	69	73	800	800	91
101	24	153	0	0	51	61	0	800	800	0
101	24	167	0	0	52	65	79	802	825	93
101	24	172	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	176	155	0	51	62	77	800	800	93
101	24	176	16	0	52	62	77	800	800	92
101	24	188	0	0	51	61	75	800	800	91
101	24	188	113	0	51	61	75	800	800	91
101	24	188	0	0	51	62	78	800	800	93
101	24	198	0	0	51	62	74	800	800	96
101	24	210	0	0	51	65	79	801	823	93
101	24	220	0	0	51	61	71	800	800	91
101	24	232	0	0	54	62	76	800	800	96
101	24	244	73	0	52	61	73	800	800	91
101	24	245	0	140	54	62	76	800	800	91
101	24	249	10	0	51	62	71	800	800	91
101	24	260	0	0	52	62	77	800	800	93
101	24	275	72	0	52	61	79	800	800	91
101	24	283	120	0	51	61	71	800	800	91
101	24	288	0	0	51	64	75	800	800	93
101	24	290	0	0	51	65	79	801	822	93
101	24	306	0	0	51	62	72	800	800	96
101	24	315	0	0	51	63	75	800	800	95
101	24	318	48	0	52	61	72	800	800	91
101	24	349	0	15	52	62	76	800	800	91
101	24	400	105	0	51	62	71	800	800	93
101	24	445	0	0	52	65	79	801	830	93
101	24	465	0	0	51	62	75	800	800	93
101	24	479	0	0	52	65	79	802	830	93
101	24	493	106	0	51	61	75	800	800	91
101	24	544	55	30	51	62	76	800	800	91
101	24	558	168	0	51	61	76	800	800	91
101	24	594	0	0	52	65	79	803	830	93
101	24	640	0	0	51	64	78	800	800	93
101	24	686	214	0	51	61	77	800	800	91
101	24	692	0	0	-	61	79	800	800	91
101	24	749	420	0	51	61	74	800	800	91
101	24	801	0	0	52	62	73	800	800	91
101	24	909	0	0	52	62	73	800	800	96
101	24	910	0	0	52	61	71	800	800	91
101	24	947	0	0	52	62	76	800	800	96
101	24	1109	590	0	51	61	79	800	800	91
101	24	1136	121	0	52	61	73	800	800	91
101	24	1513	787	0	51	61	73	800	800	91
101	24	1569	0	0	52	65	79	801	825	93
101	24	1576	0	0	52	65	79	803	825	93
101	24	2285	882	0	51	61	73	800	800	91

## Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
101	24	2815	1254	0	51	61	76	800	800	91
101	24	3067	892	0	51	61	72	800	800	91
101	24	3461	82	201	51	62	73	800	800	91
101	24	3929	613	0	51	62	74	800	800	93
101	24	4036	1263	0	51	61	71	800	800	91
101	24	4064	0	0	51	63	79	800	800	93
101	24	8028	0	0	51	63	75	800	800	93
101	24	8365	0	165	51	62	73	800	800	96
101	24	47839	0	0	51	63	75	800	800	93
101	25	6	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	18	0	0	52	68	71	800	800	91
101	25	20	0	0	51	68	78	800	800	0
101	25	20	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	25	0	0	51	69	75	800	800	91
101	25	25	0	0	52	68	79	800	800	96
101	25	30	0	0	0	68	0	0	0	0
101	25	35	0	0	51	68	72	800	800	91
101	25	42	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	50	0	0	52	68	79	800	800	91
101	25	60	0	0	51	68	71	800	800	91
101	25	82	0	0	51	61	76	800	800	91
101	25	83	0	0	51	68	78	800	800	91
101	25	118	0	0	51	68	73	800	800	91
101	25	143	0	0	52	68	78	800	800	91
101	25	156	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	235	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	722	0	0	51	68	79	800	800	
101	25	849	0	290	51	68	79	800	800	96
101	25	900	0	0	51	68	79	800	800	91
101	25	15947	0	0	51	61	79	800	800	91
101	26	2	0	0	51	61	77	800	800	91
101	26	2	0	0	52	61	73	800	800	91
101	26	6	0	0	51	66	75	800	800	91
101	26	11	0	0	51	66	75	800	800	91
101	26	12	0	0	51	69	79	800	800	91
101	26	24	0	0	51	69	76	800	800	91
101	26	26	0	0	51	61	79	800	800	91
101	26	697	697	0	51	61	73	800	800	91
101	26	1600	0	0	51	69	75	800	800	93
102	21	4	0	0	52	61	79	800	800	91
102	21	5	0	0	51	61	71	800	800	91
102	21	10	0	0	51	61	79	800	800	91
102	21	12	0	0	51	61	73	800	800	91
102	21	25	25	0	-	-	-	-	-	-
102	21	26	0	3	52	0	0	0	0	0
102	21	28	0	0	51	61	72	800	800	91
102	21	102	0	0	51	61	77	800	800	91
102	21	115	0	2	51	0	0	0	0	0
102	21	181	0	0	51	61	79	800	800	91
102	21	229	0	0	51	61	0	800	800	91
102	21	366	0	0	51	61	77	800	800	91
102	21	911	0	0	51	61	72	800	800	91
102	21	1269	0	0	51	61	71	800	800	91
102	21	1381	0	0	51	61	71	800	800	91
102	21	3671	0	0	0	0	0	0	0	0
102	22	1	0	0	51	61	76	800	800	91
102	22	1	0	0	51	61	79	800	800	96
102	22	2	0	0	52	61	78	800	800	96
102	22	3	0	0	51	61	77	800	800	91
102	22	3	0	0	52	69	79	812	835	96

Versuchstiermeldung 2010  
- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
102	22	7	0	0	52	62	77	800	800	93
102	22	10	0	0	51	65	79	801	830	96
102	22	13	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	13	0	0	51	62	71	800	800	91
102	22	26	0	0	52	61	79	800	800	96
102	22	38	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	60	0	0	51	61	74	800	800	91
102	22	67	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	90	0	0	51	61	72	800	800	91
102	22	93	0	0	52	61	71	800	800	91
102	22	135	0	0	51	61	71	800	800	91
102	22	147	0	0	52	61	72	800	800	91
102	22	180	0	0	51	61	72	800	800	91
102	22	345	0	0	51	61	77	800	800	91
102	22	374	0	0	51	62	74	800	800	93
102	22	445	0	0	51	61	71	800	800	91
102	23	1	0	0	51	62	77	800	800	91
102	23	12	0	0	51	61	77	800	800	91
102	23	32	0	0	52	62	71	800	800	93
102	23	40	0	0	51	61	72	800	800	91
102	23	58	0	0	51	65	74	801	830	96
102	23	95	0	0	52	61	71	800	800	91
102	23	112	0	0	51	61	77	800	800	91
102	23	120	0	0	52	62	77	800	800	91
102	23	126	0	0	51	62	74	800	800	93
102	23	130	0	0	52	62	76	800	800	91
102	23	199	0	0	52	62	71	800	800	91
102	23	200	0	0	51	65	71	801	830	96
102	23	202	0	0	51	61	72	800	800	91
102	23	851	0	0	52	62	74	800	800	91
102	23	1500	0	0	51	62	71	800	800	93
102	24	0	0	5	52	62	71	800	800	96
102	24	0	0	2	53	62	71	800	800	96
102	24	5	0	0	51	61	72	800	800	91
102	24	5	0	0	52	62	77	800	800	96
102	24	5	0	0	53	62	77	800	800	96
102	24	6	0	0	0	62	77	800	800	93
102	24	6	0	0	51	69	72	800	800	91
102	24	10	0	0	51	61	73	800	800	91
102	24	10	0	0	52	65	77	801	822	93
102	24	10	0	0	52	65	79	812	830	93
102	24	12	0	0	51	65	76	801	823	93
102	24	12	0	0	51	65	79	803	821	91
102	24	18	0	0	51	62	73	800	800	93
102	24	18	0	0	51	65	79	803	823	95
102	24	18	0	0	51	65	79	803	823	96
102	24	20	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	20	0	0	51	69	79	800	800	91
102	24	22	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	22	0	0	52	62	71	800	800	93
102	24	24	0	0	51	65	79	803	821	96
102	24	25	0	0	52	62	76	800	800	91
102	24	26	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	27	4	0	51	61	74	800	800	91
102	24	29	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	30	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	30	0	0	52	62	77	800	800	91
102	24	30	0	0	53	62	72	800	800	93
102	24	35	0	0	52	61	77	800	800	91
102	24	35	0	0	51	62	76	800	800	91



## Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
102	24	35	0	0	52	65	79	801	835	91
102	24	36	0	0	51	66	74	800	800	93
102	24	36	0	0	52	62	74	800	800	93
102	24	38	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	40	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	40	0	0	52	62	77	800	800	91
102	24	40	0	39	51	62	71	800	800	96
102	24	40	0	0	51	65	77	801	835	93
102	24	41	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	42	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	48	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	48	0	0	51	62	77	800	800	91
102	24	50	0	0	51	62	77	800	800	91
102	24	55	0	0	52	62	76	800	800	96
102	24	59	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	60	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	60	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	60	0	0	51	65	79	801	827	96
102	24	60	0	0	51	69	79	803	827	93
102	24	60	0	0	51	69	79	803	827	96
102	24	64	0	0	51	62	77	800	800	91
102	24	65	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	65	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	66	0	0	51	62	72	800	800	96
102	24	71	0	0	51	61	75	800	800	91
102	24	71	0	0	51	66	77	800	800	91
102	24	75	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	78	0	0	51	65	73	801	827	91
102	24	84	0	0	51	61	77	800	800	91
102	24	85	0	0	51	62	76	800	800	96
102	24	86	0	0	51	65	71	801	835	93
102	24	90	0	0	51	65	79	801	822	96
102	24	95	0	0	52	61	72	800	800	91
102	24	96	0	0	51	65	79	801	829	93
102	24	100	0	0	52	61	79	800	800	91
102	24	120	0	0	51	63	73	800	800	91
102	24	120	0	0	52	65	79	812	830	96
102	24	133	0	0	51	65	76	801	829	93
102	24	134	0	0	52	65	79	801	830	91
102	24	148	0	0	51	61	72	800	800	91
102	24	152	0	0	51	66	72	800	800	91
102	24	155	0	0	52	61	77	800	800	91
102	24	160	0	0	51	61	71	800	800	91
102	24	163	0	0	52	61	77	800	800	91
102	24	173	0	0	52	62	72	800	800	91
102	24	188	0	0	52	62	77	800	800	92
102	24	194	0	0	52	65	79	802	830	93
102	24	198	0	0	52	65	79	802	830	91
102	24	209	0	0	51	61	77	800	800	93
102	24	212	0	0	52	61	77	800	800	91
102	24	274	0	0	51	62	72	800	800	93
102	24	288	0	0	52	65	73	801	827	93
102	24	327	0	0	51	65	79	801	831	93
102	24	331	0	0	52	65	79	803	830	93
102	24	347	0	0	51	61	79	800	800	91
102	24	385	0	40	51	65	73	801	827	93
102	24	419	0	0	52	65	79	801	830	93
102	24	562	0	0	51	62	74	800	800	96
102	24	704	0	0	51	62	77	800	800	92
102	24	711	0	0	51	62	77	800	800	93

Versuchstiermeldung 2010  
- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
102	24	882	0	0	51	65	79	801	823	93
102	24	966	61	0	52	62	77	800	800	93
102	24	1303	0	0	51	62	71	800	800	93
102	24	4837	0	0	51	62	74	800	800	93
102	24	5882	0	75	52	62	72	800	800	93
102	25	0	0	3	53	68	71	800	800	96
102	25	6	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	10	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	10	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	20	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	29	0	0	51	68	73	800	800	91
102	25	40	0	0	51	68	71	800	800	91
102	25	50	0	0	52	68	79	800	800	91
102	25	54	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	65	0	0	51	68	78	800	800	91
102	25	81	0	0	52	68	72	800	800	91
102	25	83	0	0	52	68	78	800	800	91
102	25	90	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	100	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	132	0	0	52	68	79	800	800	96
102	25	224	0	0	51	61	79	800	800	91
102	25	299	0	0	51	68	79	800	800	91
102	25	372	0	0	51	68	79	800	800	
102	26	6	0	0	52	69	79	800	800	91
102	26	14	0	0	53	69	79	800	800	96
102	26	30	0	0	52	65	79	812	830	96
102	26	660	0	0	52	65	79	801	830	93
103	21	386	0	0	0	0	0	0	0	0
103	21	670	0	1	51	0	0	0	0	0
103	22	8	0	0	51	61	75	800	800	91
103	22	8	0	0	51	62	71	800	800	91
103	22	101	0	0	51	63	79	800	800	91
103	23	64	0	0	51	62	71	800	800	93
103	23	80	0	0	52	62	71	800	800	93
103	24	1	0	0	51	62	77	800	800	92
103	24	12	0	0	52	62	77	800	800	93
103	24	18	0	0	51	61	72	800	800	91
103	24	42	0	0	51	62	74	800	800	93
103	24	43	0	0	51	62	78	800	800	93
103	24	60	0	0	51	65	79	801	821	93
103	24	82	0	0	51	62	75	800	800	93
103	24	170	0	0	51	62	74	800	800	96
103	24	232	0	0	51	63	75	800	800	95
103	24	243	0	0	51	64	78	800	800	93
103	24	1824	0	0	51	63	79	800	800	93
103	24	8754	0	0	51	63	75	800	800	93
103	25	0	0	70	51	68	79	800	800	91
103	25	4	0	0	51	68	78	800	800	91
103	25	4	0	0	51	68	79	800	800	91
103	25	45	0	0	51	68	79	800	800	
103	26	2	0	0	51	69	75	800	800	91
104	21	4	0	0	51	61	71	800	800	91
104	21	5	0	0	51	62	74	800	800	93
104	21	8	0	0	0	0	0	0	0	0
104	21	30	0	0	51	61	79	800	800	91
104	23	64	0	0	51	62	71	800	800	93
104	24	12	0	0	51	61	75	800	800	91
104	24	672	0	0	51	62	74	800	800	93
104	25	19	0	0	51	61	79	800	800	91
104	25	28	0	0	51	68	79	800	800	91

Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier-kategorie	Rechts-grundlage nach dem Tierschutz-gesetz	Anzahl der erstmals verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs-zweck	ggf. Zusammen-hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs-bereich	Methode	
104	26	40	0	0	52	65	79	803	830	93
104	26	270	0	0	51	61	75	800	800	91
105	21	97	0	0	0	0	0	0	0	0
105	22	18	0	0	51	61	75	800	800	91
105	24	22	0	0	0	61	79	800	800	91
105	24	34	0	0	0	61	72	800	800	91
105	25	35	0	57	0	68	79	800	800	91
105	25	36	0	0	51	61	79	800	800	91
106	21	2	0	0	0	0	0	0	0	0
106	21	5	0	0	51	0	0	0	0	0
106	22	0	0	7	51	61	75	800	800	91
106	22	10	0	0	51	62	71	800	800	91
106	22	118	0	0	51	61	71	800	800	91
106	23	0	0	12	52	62	71	800	800	91
106	23	109	0	0	51	62	71	800	800	93
106	23	124	0	0	51	62	77	800	800	93
106	24	2	0	0	0	61	77	800	800	93
106	24	3	0	0	51	65	77	801	822	93
106	24	6	0	0	51	61	73	800	800	91
106	24	9	0	0	51	64	75	800	800	93
106	24	10	0	0	52	62	74	800	800	93
106	24	10	0	0	52	62	77	800	800	93
106	24	12	0	0	52	61	73	800	828	91
106	24	12	0	0	51	62	74	800	800	93
106	24	14	0	0	51	66	75	800	800	91
106	24	24	0	0	51	65	79	801	823	93
106	24	30	0	0	51	65	73	812	835	96
106	24	30	0	0	51	69	79	800	800	96
106	24	56	0	0	51	62	77	800	800	93
106	24	162	0	97	51	63	79	800	800	93
106	24	264	0	0	51	62	71	800	800	93
106	24	456	0	0	51	65	79	801	829	93
106	24	491	0	0	51	64	78	800	800	93
106	24	1456	0	0	51	63	74	800	800	96
106	24	4576	0	0	51	63	74	800	800	93
106	25	0	0	10	51	68	79	800	800	91
106	25	0	0	8	51	68	79	800	800	91
106	25	1	0	0	51	61	79	800	800	91
106	25	2	0	0	51	62	77	800	800	93
106	25	4	0	0	51	68	78	800	800	91
106	25	10	0	0	51	68	77	800	800	91
106	25	10	0	0	51	68	79	800	800	91
106	25	14	0	12	51	68	78	800	800	91
106	26	0	0	5	0	63	79	800	800	91
106	26	5	0	0	51	69	77	800	800	91
106	26	6	0	0	51	69	75	800	800	91
106	26	8	0	0	51	61	79	800	800	91
106	26	30	0	0	51	63	75	800	800	93
106	26	38299	0	0	51	63	77	800	800	93
107	23	9	0	0	51	61	72	800	800	91
107	24	0	0	16	51	69	79	800	800	91
107	24	4	0	0	51	61	72	800	800	91
107	24	60	0	0	51	62	79	800	800	91
107	25	2	0	0	51	68	79	800	800	91
108	22	26	0	0	51	62	72	800	800	91
108	23	10	0	0	54	62	71	800	800	93
108	23	37	0	0	51	62	71	800	800	91
108	24	0	0	30	51	69	79	800	800	91
108	24	0	0	40	51	62	78	800	800	96
108	24	0	0	22	51	69	78	800	800	96

## Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
108	24	0	0	12	52	62	77	800	800	93
108	24	0	0	11	54	62	71	800	800	96
108	24	1	0	0	51	62	71	800	800	94
108	24	5	0	0	51	61	73	800	800	91
108	24	8	0	0	51	61	78	800	800	91
108	24	8	0	2	54	65	73	801	823	96
108	24	9	0	0	51	62	79	800	800	91
108	24	9	0	5	51	62	71	800	800	96
108	24	10	0	0	51	66	76	800	800	91
108	24	12	0	0	54	65	73	801	822	96
108	24	14	0	0	51	62	71	800	800	91
108	24	16	0	16	51	62	74	800	800	93
108	24	17	0	0	51	61	78	800	800	91
108	24	32	0	0	54	65	76	801	822	96
108	24	32	0	0	54	65	79	801	823	96
108	24	59	0	2	54	65	79	801	822	96
108	24	72	0	0	54	65	79	801	827	96
108	25	5	0	0	51	68	78	800	800	91
108	25	10	0	0	51	68	78	800	800	91
109	22	4	0	0	54	61	75	800	800	91
109	22	42	0	19	51	61	75	800	800	91
109	24	12	0	12	52	62	75	800	800	91
109	24	36	0	36	51	62	75	800	800	91
109	24	52	0	52	54	62	75	800	800	91
111	24	2	0	0	-	69	78	800	800	91
111	24	14	0	0	-	69	78	800	800	91
111	25	6	0	0	-	68	78	800	800	91
112	21	15	0	0	0	0	0	0	0	0
112	22	3	0	0	0	61	77	800	800	91
112	22	24	0	0	-	61	79	800	800	91
112	23	2	0	0	0	62	77	800	800	91
112	23	8	0	0	51	61	71	800	800	91
112	23	12	0	0	51	61	74	800	800	91
112	23	14	0	0	51	61	71	800	800	91
112	23	15	0	0	51	62	77	800	800	93
112	23	44	0	0	51	61	72	800	800	91
112	23	59	0	0	0	62	71	800	800	91
112	23	558	0	0	0	62	71	800	800	93
112	24	3	0	0	0	61	77	800	800	91
112	24	4	0	0	-	61	78	800	800	91
112	24	23	0	0	0	61	71	800	800	91
112	24	24	0	0	0	62	78	800	800	96
112	24	48	0	0	-	61	74	800	800	91
112	25	3	0	0	0	68	71	800	800	91
112	25	10	0	0	-	68	78	800	800	91
112	25	12	0	0	51	68	79	800	800	91
112	25	16	0	0	51	68	79	800	800	91
112	25	16	0	0	-	68	77	800	800	91
112	25	16	0	0	-	68	77	800	800	91
112	25	17	0	0	0	68	77	800	800	91
113	24	1	0	0	0	62	71	800	800	93
113	25	4	0	0	-	68	78	800	800	91
114	22	80	0	60	51	69	75	800	800	91
114	24	2	0	0	-	66	75	800	800	91
114	24	9	0	0	-	62	71	800	800	91
114	24	21	0	0	0	62	78	800	800	96
114	24	23	0	0	0	69	78	800	800	96
114	24	24	0	0	0	62	77	800	800	91
114	24	24	0	0	0	62	77	800	800	93
114	25	4	0	0	-	68	78	800	800	91

## Versuchstiermeldung 2010

- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmal s verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwendungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
114	25	6	0	0	-	68	79	800	800	91
114	26	4	0	0	-	69	79	800	800	91
114	26	495	0	12	0	63	79	800	800	91
115	24	8	0	0	-	66	75	800	800	91
115	24	16	0	0	-	66	78	800	800	91
115	24	17	0	0	-	61	71	800	800	91
115	24	65	0	0	0	62	78	800	800	96
115	25	10	0	0	-	68	78	800	800	91
118	24	0	0	16	51	61	76	800	800	91
118	24	1	0	1	51	61	79	800	800	91
118	24	1	0	0	51	61	72	800	800	91
118	26	2	0	76	51	61	76	800	800	91
120	24	5	0	0	-	61	79	800	800	91
120	24	16	0	0	0	61	79	800	800	91
120	24	413	0	0	-	61	79	800	800	91
120	25	2	0	0	-	68	78	800	800	91
121	25	1	0	0	0	68	79	800	800	91
122	22	3	0	0	0	61	75	800	800	91
122	22	80	0	0	-	61	79	800	800	91
122	24	0	0	37	51	61	79	800	800	91
122	24	7	0	0	-	63	77	800	800	91
122	24	14	0	0	-	61	78	800	800	91
122	24	18	0	0	-	61	78	800	800	91
122	24	20	0	0	0	64	75	800	800	93
122	24	25	0	43	0	61	79	800	800	91
122	24	30	0	0	-	61	78	800	800	91
122	24	87	0	0	-	61	78	800	800	91
122	24	299	0	0	0	64	78	800	800	93
122	24	594	0	0	0	62	78	800	800	96
122	25	1	0	0	51	61	79	800	800	91
122	25	13	0	0	0	68	79	800	800	91
122	25	20	0	13	51	68	79	800	800	91
122	25	51	0	0	51	68	79	800	800	91
123	21	12	0	0	0	0	0	0	0	0
123	23	15	0	0	0	61	72	800	800	91
123	24	6	0	0	0	61	72	800	800	91
124	21	39	0	0	52	61	79	800	800	91
124	21	50	0	0	0	0	0	0	0	0
124	21	125	0	0	-	61	79	800	800	91
124	21	152	0	0	51	61	71	800	800	91
124	22	4	0	0	51	61	79	800	800	91
124	22	25	0	0	0	61	79	800	800	91
124	22	87	0	87	52	61	71	800	800	91
124	24	30	0	0	51	61	77	800	800	91
124	24	35	0	0	0	62	71	800	800	93
124	24	40	0	0	52	61	79	800	800	91
124	24	180	0	0	51	61	71	800	800	91
124	25	12	0	0	51	68	79	800	800	91
124	25	28	0	0	52	68	79	800	800	91
125	21	2	0	0	-	61	79	800	800	91
125	21	9	0	0	-	68	79	800	800	91
125	24	20	0	0	0	65	79	803	834	93
125	24	25	0	10	0	65	79	811	832	92
125	24	30	0	0	51	65	79	803	832	96
125	24	62	0	0	Wildfänge	61 / 811	79	800	800	91
125	24	70	0	0	0	65	79	802	829	93
125	24	78	0	0	0	65	79	801	832	93
125	24	80	0	0	0	65	79	803	832	91
125	24	176	0	0	0	65	0	811	832	91
125	24	200	0	0	51	61	79	800	800	91

Versuchstiermeldung 2010  
- Hessen -

Tier- kate- gorie	Rechts- grundlage nach dem Tierschutz- gesetz	Anzahl der erstmals verwendeten Tiere	davon transgene Tiere	Anzahl der erneut verwendeten Tiere	Herkunft der Tiere	Verwen- dungs- zweck	ggf. Zusammen- hang mit Erkrankungen von Mensch und Tier	spezielle Angaben zur toxikologischen Prüfung		gesetzliche Vorschriften
								Anwendungs- bereich	Methode	
125	24	474	0	0	0	65	79	803	832	93
125	24	697	0	0	0	65	71	801	832	93
125	24	1060	0	0	0	65	73	801	832	93
125	24	3862	0	0	0	65	79	802	832	93
125	25	2	0	2	51	68	79	800	800	91
125	25	16	0	23	51	68	79	800	800	91
125	25	17	0	0	51	68	79	800	800	91
125	25	52	0	0		68	79	800	800	91
125	25	246	0	130	0	68	79	800	800	91
125	26	150	150	0	51	61	71	800	800	91

# Verordnung über die Meldung zu Versuchszwecken oder zu bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere (Versuchstiermeldeverordnung)

VersTierMeldV 2000

Ausfertigungsdatum: 04.11.1999

Vollzitat:

"Versuchstiermeldeverordnung vom 4. November 1999 (BGBl. I S. 2156), die zuletzt durch Artikel 420 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) geändert worden ist"

**Stand:** Zuletzt geändert durch Art. 420 V v. 31.10.2006 I 2407

Fußnote

Textnachweis ab: 1.1.2000

## Eingangsformel

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verordnet auf Grund des § 16c in Verbindung mit § 16b Abs. 1 Satz 2 des Tierschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Mai 1998 (BGBl. I S. 1105, 1818) nach Anhörung der Tierschutzkommission:

## § 1 Meldeverfahren

(1) Wer Tierversuche nach § 7 Abs. 1 des Tierschutzgesetzes an Wirbeltieren durchführt oder Wirbeltiere nach § 4 Abs. 3, § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4, § 10 oder § 10a des Tierschutzgesetzes verwendet, ist verpflichtet, der zuständigen Behörde Angaben über Art, Herkunft und Zahl der verwendeten Wirbeltiere sowie über den Zweck und die Art der Versuche oder der sonstigen wissenschaftlichen Verwendungen nach Maßgabe des Absatzes 2 Satz 1 zu melden. Werden die Tierversuche oder sonstigen Verwendungen von Einrichtungen durchgeführt, so ist der verantwortliche Leiter der Einrichtung zur Meldung verpflichtet.

(2) Die Meldungen sind für jedes Kalenderjahr bis zum 31. März des folgenden Jahres mit dem Inhalt nach dem Muster der Anlage zu erstatten. In Abstimmung mit der zuständigen Behörde können die Meldungen auch in elektronischer Form erfolgen.

## § 2 Übermittlungsverfahren

Die zuständige Behörde übermittelt alle in einem Land für ein Kalenderjahr gemachten Meldungen in anonymisierter Form jeweils bis zum 31. Mai dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

## § 3 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe b des Tierschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 1 Abs. 1 eine Meldung nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig macht.

## § 4 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2000 in Kraft.

Schlussformel

Der Bundesrat hat zugestimmt.

**Anlage (zu § 1 Abs. 2)**

Fundstelle: BGBl. I 1999, 2157 - 2161

Meldung zu Versuchszwecken oder bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere für das Jahr: -----

... (nicht darstellbares Formblatt)

Hinweise zum Ausfüllen des Erhebungsbogens

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf alle Wirbeltiere, die im Berichtszeitraum nach § 4 Abs. 3 des Tierschutzgesetzes für wissenschaftliche Zwecke getötet, für Tierversuche nach § 7 Abs. 1 oder für Eingriffe und Behandlungen nach § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 (Organ- oder Gewebeentnahmen), nach § 10 Abs. 1 (Eingriffe und Behandlungen zur Aus-, Fort- oder Weiterbildung) oder nach § 10a (Eingriffe und Behandlungen zur Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen) verwendet wurden. Diese Tatbestände werden im Folgenden unter der Bezeichnung "Vorhaben" zusammengefasst.

Der Erhebungsbogen ist so konzipiert, dass Angaben zu Tieren einer Tierkategorie grundsätzlich in einer Zeile eingetragen werden können, sofern sie in Vorhaben eingesetzt wurden, die bezüglich der in den einzelnen Spalten erfassten Aspekte gleichartig waren. Bei komplexeren Vorhaben, in denen beispielsweise verschiedene Tierkategorien oder verschiedene toxikologische Prüfmethoden zur Anwendung kamen, sind die Angaben durch Eintragungen in mehrere Zeilen aufzuschlüsseln. Dies bedeutet, dass in einer Zeile pro Spalte nur eine Eintragung möglich ist.

Sind Angaben zu einzelnen Spalten nicht erforderlich oder auf Grund der Besonderheit der Fragestellung nicht möglich, kann auf eine Eintragung in den entsprechenden Kästchen verzichtet werden.

Bei Einsatz von EDV-Systemen sind die Eintragungen in den einzelnen Kästchen durch Trennsignale (z.B. Bindestrich, Semikolon) zu separieren.

Für Wirbeltiere, die nach § 4 Abs. 3 zu wissenschaftlichen Zwecken getötet wurden, beschränken sich die erforderlichen Angaben auf Eintragungen zu den Spalten 1 bis 3 oder gegebenenfalls 1, 2 und 4 (Tierkategorie, Rechtsgrundlage und Anzahl der verwendeten Tiere). Eine "erneute Verwendung" ist in diesem Fall gegeben, wenn die getöteten Tiere vormals für andere Vorhaben verwendet worden waren.

Für Wirbeltiere, die nicht erstmals, sondern erneut verwendet wurden, beschränken sich die erforderlichen Angaben auf Eintragungen zu den Spalten 1, 2 und 4.

2. Erläuterungen zu den Spalten

Spalte 1: (Tierkategorien)

Bitte geben Sie an, zu welcher der folgend aufgeführten Tierkategorien die verwendeten Tiere gehören:

	Code-Nr.:		Code-Nr.:
Mäuse	101	Schafe	114
Ratten	102	Rinder	115
Meerschweinchen	103	Halbaffen	116
Hamster	104	Neuweltaffen	117
andere Nagetiere	105	Altweltaffen (außer Menschenaffen)	118
Kaninchen	106	Menschenaffen	119
Katzen	107	andere Säugetiere	120
Hunde	108	Wachteln	121
Frettchen	109	andere Vögel	122
andere Fleischfresser	110	Reptilien	123
Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel	111	Amphibien	124
Schweine	112	Fische	125
Ziegen	113		

Spalte 2: (Tierschutzrechtliche Zuordnung der Vorhaben)

Bitte geben Sie an, ob die Tiere für Vorhaben

Code-Nr.:



-	nach § 4 Abs. 3 (Töten zu wissenschaftlichen Zwecken),	21
-	nach § 6 Abs. 1 Nr. 4 (Entnahme von Geweben oder Organen),	22
-	nach § 7 Abs. 1 (Tierversuche),	
=	unter Betäubung ohne Wiedererwachen aus dieser Betäubung,	23
=	ohne Betäubung oder unter Betäubung mit Wiedererwachen aus dieser Betäubung,	24
-	nach § 10 (Aus-, Fort- oder Weiterbildung),	25
-	nach § 10a (Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen)	26

des Tierschutzgesetzes verwendet wurden.

**Spalte 3a: (Zahlenangaben zu erstmals verwendeten Tieren)**

Bitte tragen Sie hier in absoluten Zahlen die in Spalte 1 codiert angegebenen Tiere ein, die erstmals für ein Vorhaben verwendet wurden. Hierbei wird jedes verwendete Tier nur einmal gezählt, auch wenn es gegebenenfalls im Berichtszeitraum für mehr als ein Vorhaben, d.h. "erneut", verwendet wurde.

Informationen zu erneut verwendeten Tieren werden in Spalte 4 erhoben.

**Spalte 3b: (Anteil transgener Tiere)**

Falls Sie für das Vorhaben Tiere transgener Linien eingesetzt haben, geben Sie bitte in absoluten Zahlen deren Anteil an der unter 3a genannten Summe an.

**Spalte 4: (Zahlenangaben zu erneut verwendeten Tieren)**

Hier sind nur dann Eintragungen erforderlich, wenn Tiere folgender Kategorien verwendet wurden:

Kaninchen	Halbaffen
Katzen	Neuweltaffen
Hunde	Altweltaffen (außer Menschenaffen)
Frettchen	Menschenaffen.

Bitte geben Sie in absoluten Zahlen an, wie viele Tiere dieser Kategorien erneut, d.h. nicht erstmals in ihrem Leben, für Vorhaben verwendet wurden. Als "erneut verwendet" gelten solche Tiere, die alternativ durch "neue" Tiere ersetzbar gewesen wären, deren Einsatz also nicht auf Grund wissenschaftlicher Erfordernisse im Zusammenhang mit den zuvor durchgeführten Vorhaben erfolgte, sondern beispielsweise mit dem Ziel der Einsparung weiterer Versuchstiere. Die Häufigkeit der erneuten Verwendung im Berichtszeitraum bleibt unberücksichtigt.

Diese Zahlen sind nicht in die Angaben in Spalte 3 einzubeziehen.

Weitere Angaben sind für erneut verwendete Tiere nicht erforderlich.

**Spalte 5: (Angaben zur Bezugsquelle der Tiere)**

Hier sind nur dann Eintragungen erforderlich, wenn Tiere folgender Kategorien verwendet wurden:

Mäuse	Frettchen
Ratten	Halbaffen
Meerschweinchen	Neuweltaffen
Hamster	Altweltaffen (außer Menschenaffen)
Kaninchen	Menschenaffen
Katzen	Wachteln.
Hunde	

Bitte geben Sie in diesen Fällen an, ob die verwendeten Versuchstiere aus Code-Nr.:

-	einer Zucht- oder Liefereinrichtung innerhalb Deutschlands stammen, die für ihre Tätigkeit eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Tierschutzgesetzes erhalten hat,	51
-	einer anderen amtlich registrierten oder zugelassenen Einrichtung innerhalb der EU,	52
-	einem Staat, der das Europäische Versuchstierübereinkommen ratifiziert hat, aber nicht Mitglied der EU ist, 1)	53
-	anderen Staaten	54

bezogen wurden.

**Spalte 6: (Angaben zum Verwendungszweck)**

Bitte geben Sie an, zu welchem der folgend aufgeführten Zwecke die Tiere Code-Nr.:

-	Bearbeitung einer Fragestellung aus der Grundlagenforschung,	61
---	--	----

- Erforschung oder Entwicklung von Produkten, Geräten oder Verfahren für die Humanmedizin, Zahnmedizin oder Veterinärmedizin, 2) 62  
(Hierunter fallen beispielsweise Untersuchungen zur Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, zu Wirkungsmechanismen oder sonstigen biologischen Eigenschaften potentieller neuer Arzneimittel, vergleichbare Untersuchungen im Zusammenhang mit Medizinprodukten sowie Untersuchungen zur Entwicklung bzw. Verbesserung chirurgischer Methoden.)
- Herstellung von oder Qualitätskontrolle bei Produkten oder Geräten für die Humanmedizin oder Zahnmedizin, 2) 63  
(Hierunter fallen beispielsweise die kommerzielle Herstellung monoklonaler und polyklonaler Antikörper oder sonstiger biologischer Materialien sowie Prüfungen zur Qualität von Antibiotika, Blutzubereitungen, Impfstoffen und Sera.)
- Herstellung von oder Qualitätskontrolle bei Produkten oder Geräten für die Veterinärmedizin, 2) 64  
(Beispiele wie oben)
- Toxikologische Untersuchungen oder andere Sicherheitsprüfungen, einschließlich der Prüfungen im Zusammenhang mit den oben genannten Geräten oder Produkten für die Human-, Zahn- oder Veterinärmedizin, 65  
(Hierunter fallen beispielsweise Untersuchungen an Produkten und Stoffen zur Bestimmung ihres Gefährdungspotentials für Mensch, Tier und Umwelt, im Falle von Arzneimitteln oder Medizinprodukten die toxikologischen Routineprüfungen.)
- Diagnose von Krankheiten, 66  
(Hierunter fallen Untersuchungen in direktem Zusammenhang mit der Diagnose von Krankheiten bei Menschen oder Tieren.)
- Prüfung der Wirksamkeit von Schädlingsbekämpfungsmitteln, 67  
(Hierunter fallen beispielsweise Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte.)
- Aus-, Fort- und Weiterbildung, 68
- sonstige Zwecke, 69  
(Hierunter fallen beispielsweise Verfahren zur Herstellung und Erhaltung infektiöser Agenzien, Vektoren, Neoplasmen, Antikörper oder sonstiger biologischer Materialien, die nicht für einen der oben genannten Zwecke bestimmt sind.)

Spalte 7: (Zusammenhang mit bestimmten Erkrankungen)

Bitte geben Sie an, ob der Zweck des Vorhabens im Zusammenhang steht mit Erkrankungen, die

- |                                     | Code-Nr.: |
|-------------------------------------|-----------|
| - das Herz-Kreislauf-System,        | 71        |
| - das Nervensystem,                 | 72        |
| - Krebserkrankungen,                | 73        |
| - Stoffwechselkrankheiten,          | 74        |
| - Infektionskrankheiten,            | 75        |
| - Erkrankungen des Immunsystems,    | 76        |
| - andere Erkrankungen des Menschen, | 77        |
| - speziell Tiere                    | 78        |

betreffen.

Liegt kein entsprechender Zusammenhang vor, tragen Sie bitte die Code-Nr. 79 ein.

Spalte 8: (Weitere Angaben zu toxikologischen Untersuchungen)

Wenn die in Spalte 3a angegebenen Tiere nicht für toxikologische Prüfungen oder sonstige Unbedenklichkeitsprüfungen (siehe Spalte 6 Code-Nr. 65) eingesetzt wurden, tragen Sie bitte die Code-Nummern 800 800 ein.

Würden die Tiere für solche Studien eingesetzt, ist eine Aufschlüsselung nach dem Anwendungsbereich und nach dem methodischen Vorgehen notwendig. Bitte tragen Sie in das zugehörige Kästchen links zunächst die dreistellige Code-Nummer für den Anwendungsbereich der Prüfung, im Anschluss daran die dreistellige Code-Nummer für die verwendete Prüfmethode ein.

Erläuterung zu den Anwendungsbereichen:

Bitte geben Sie an, ob die Vorhaben

- A. zur Prüfung von Stoffen oder Produkten, die vorrangig bestimmt sind Code-Nr.:
- für eine Verwendung in der Human-, Zahn- oder Veterinärmedizin einschließlich des öffentlichen Gesundheitswesens, 801  
(beispielsweise als Arzneimittel oder Medizinprodukte)
  - für eine Verwendung in der Landwirtschaft (einschließlich Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau), 802  
(beispielsweise als Düngemittel oder Pflanzenschutzmittel)
  - für eine Verwendung in Gewerbe oder Industrie, 803  
(beispielsweise als Industriechemikalie, Materialschutzmittel oder Prozesskonservierungsmittel)
  - für die Verwendung in Haushaltungen, 804  
(d. h. im Haushalt eingesetzte Produkte außer Nahrungsmitteln, kosmetischen Mitteln, Arzneimitteln und Medizinprodukten)
  - für die Verwendung in kosmetischen Mitteln, 805  
(im Sinne des Artikels 1 der "Kosmetikrichtlinie" 76/768/EWG Stoffe oder Zubereitungen, die dazu bestimmt sind, äußerlich mit den verschiedenen Teilen des menschlichen Körpers (Haut, Behaarungssystem, Nägel, Lippen und intime Regionen) oder mit den Zähnen und den Schleimhäuten der Mundhöhle in Berührung zu kommen, und zwar zu dem ausschließlichen oder überwiegenden Zweck, diese zu reinigen, zu parfümieren, ihr Aussehen zu verändern und/oder den Körpergeruch zu beeinflussen und/oder um sie zu schützen oder in gutem Zustand zu halten)
  - zur Verwendung als Zusatzstoff für Lebensmittel, 806  
(Stoffe, die Lebensmitteln zugefügt werden, um deren Geschmack, Farbe oder ihre Eigenschaften im Hinblick auf die Handhabung/Verarbeitung oder Haltbarkeit zu verändern)
  - zur Verwendung als Zusatzstoff für Futtermittel 807  
(Stoffe, die Futtermitteln zugefügt werden, um deren Geschmack, Farbe oder ihre Eigenschaften im Hinblick auf die Handhabung/Verarbeitung oder Haltbarkeit zu verändern, einschließlich Bioproteine und Leistungsförderer)

oder

- B. zur Feststellung allgemeiner potentieller oder tatsächlicher Umweltgefährdungen 811  
(ohne Zusammenhang mit einer bestimmten Produktprüfung)

oder

- C. ohne Bezug zu den unter A. und B. genannten Bereichen durchgeführt wurden. 812

Erläuterung zu den toxikologischen Untersuchungsmethoden:

Bitte geben Sie an, ob die Tiere in Prüfungen

- Code-Nr.:
- der akuten oder subakuten Toxizität (14-Tage-, 28-Tage-Studie, einschließlich Limit-Test) mit einer 821
    - = LD(tief)50-/LC(tief)50-Methode,
    - = anderen Methode, bei der der Tod des Versuchstieres als toxikologischer Endpunkt eingesetzt wird, 822
    - = Methode, bei der nicht der Tod des Tieres, sondern die klinische Symptomatik als toxikologischer Endpunkt eingesetzt wird, 823
  - auf Hautreizung, 824
  - auf Hautsensibilisierung, 825
  - auf Augenreizung, 826
  - der subchronischen oder chronischen Toxizität (Dauer der Studie länger als 28 Tage), 827
  - auf Kanzerogenität, 828
  - auf Entwicklungstoxizität, 829
  - auf Mutagenität, 830
  - auf Reproduktionstoxizität, 831
  - auf Toxizität für aquatisch lebende Wirbeltiere, 832
  - auf Toxizität für terrestrisch lebende Wirbeltiere, 833

- auf Bioakkumulation, 834
  - auf andere hier nicht aufgeführte Effekte 835
- verwendet wurden.

Spalte 9: (Vorhaben im Zusammenhang mit bestimmten Rechtsvorschriften über die Zulassung oder das Inverkehrbringen von Stoffen oder Produkten) Bitte geben Sie an, ob die Untersuchungen

- |  | Code-Nr.: |
|--|-----------|
| - ohne Zusammenhang mit Rechtsvorschriften über die Zulassung oder das Inverkehrbringen von Stoffen oder Produkten,  | 91        |
| - auf Grund spezieller nationaler Rechtsvorschriften einzelner EU-Mitgliedstaaten, die nicht der Umsetzung von EG-Rechtsvorschriften dienen,<br>(in Deutschland beispielsweise Fischtests zur Bestimmung der Fischgiftigkeit im wasserrechtlichen Vollzug)                             | 92        |
| - auf Grund von EG-Rechtsvorschriften einschließlich der Anforderungen des Europäischen Arzneibuchs,<br>(insbesondere Untersuchungen auf der Grundlage von Vorschriften aus EG-harmonisierten Rechtsbereichen wie z.B. dem Arzneimittel-, Chemikalien- oder Pflanzenschutzmittelrecht) | 93        |
| - auf Grund vom EG-Recht abweichender Rechtsvorschriften einzelner Mitgliedstaaten des Europarates, 3)   | 94        |
| - auf Grund sonstiger Rechtsvorschriften,<br>(z.B. Vorschriften der US-amerikanischen Behörde für Nahrungs- und Arzneimittel, FDA)   | 95        |
| - auf Grund einer Kombination von zwei oder mehrerer der oben genannten Kategorien von Rechtsvorschriften  | 96        |
- durchgeführt wurden.

- 
- 1) Eine aktuelle Liste dieser Staaten wird von der zuständigen Behörde jährlich zur Verfügung gestellt.
  - 2) Ohne die hierfür durchgeführten toxikologischen Untersuchungen.
  - 3) Eine aktuelle Liste dieser Staaten wird jährlich von der zuständigen Behörde zur Verfügung gestellt.